

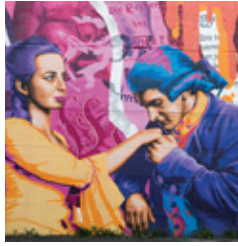
# Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 13 | Ausgabe 2 | Juni 2022

## 250 Jahre Goethe in Wetzlar

Der Sommer 2022 steht in Wetzlar ganz im Zeichen Goethes. Im Rahmen des Wetzlarer „Goethesommers“ wird von Mai bis September 2022 an die Zeit erinnert, als der wohl bekannteste deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe in Wetzlar wohnte. **Seite 3**



## Rundgang Büblingshausen

Anlässlich des 101-jährigen Jubiläums des Neubeginns von Büblingshausen nahmen am 7. Mai etwa 30 Wetzlarer Bürger:innen auf Einladung des SPD-Ortsvereins Wetzlar an einem historischen Rundgang durch den Wetzlarer Ortsbezirk teil. **Seite 6**



## Letzte Saison im Freibad

Das Freibad „Domblick“ hat für die letzte Badesaison in der mehr als sechs Jahrzehnte währenden Geschichte des Stadtbades geöffnet. Doch die gute Nachricht ist: In 2024 wird ein neues Naturerlebnisbad an dieser Stelle die Badegäste begrüßen. **Seite 12**



# Bundestagspräsidentin Bärbel Bas zu Gast in Wetzlar

Beim Jahresempfang der Wetzlarer SPD im Steindorfer Tannenhof trug sich Bärbel Bas ins goldene Buch der Stadt Wetzlar ein



Fotos: Heiner Jung

Von links: Sozialdezernent Stephan Aurand, Fraktionsvorsitzende Sandra Ihne-Köneke, Stephan Grüger (Mdl), Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, Stadtkämmerer Jörg Kratkey, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, Dagmar Schmidt (MdB), Oberbürgermeister Manfred Wagner und Gastgeber Olaf Körting

**Zum ersten Mal seit Beginn der Coronapandemie konnten Wetzlarer Genossinnen und Genossen zu ihrem traditionellen Frühjahrsempfang wieder einen hohen Gast des Deutschen Bundestages im Bürgerhaus Tannenhof in Steindorf begrüßen.**

Die Bundestagsabgeordnete und seit Oktober 2021 gewählte Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, die nun der Einladung folgte, wurde von Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck bei ihrer Ankunft vor dem Eingang zum Saal herzlich begrüßt.

Was das Amt der Bundestagspräsidentin im Deutschen Bundestag ist, ist für Wetzlar das Amt des Stadtverordnetenvorstehers, welches Volck schon seit 1993 innehat. Auch die heimische Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt begrüßte Bas und begleitete diese in den Saal. Die 150 Gäste spendeten großen Applaus und die gute Stimmung war nach fast drei Jahren ohne eine Präsenzveranstaltung in

dieser Form deutlich zu spüren.

Die geladenen Gäste aus Politik, Vereinen, Verbänden und Organisationen wurden von der Fraktionsvorsitzenden der Wetzlarer SPD im Stadtparlament, Sandra Ihne-Köneke, begrüßt. In ihrer Rede legte Ihne-Köneke Schwerpunkte auf die lokale Politik und insbesondere die gute Entwicklung Wetzlars, ausgehend von seit 2011 durch die SPD geführten Koalitionen.

Politik, die DU sagt. So wirbt Bas auf ihrer Internetseite und so wollte sie in Steindorf auch den Anwesenden begegnen: Entsprechend eröffnete die 54-Jährige ihre Rede mit den Worten „Liebe Alle“.

„Jeder Krieg kennt nur Verlierer“ und „Der Angriff auf die Ukraine ist ein Angriff auf alle Prinzipien der freiheitlichen Welt“, stellte Bas zu Beginn ihrer Rede fest und damit das wichtigste Thema dieser Tage auch beim Jahresempfang in den Fokus. Sie fügte hinzu, dass Deutschland „alles Vertretbare“ tun müsse, um die Uk-

raine im Kampf um die Freiheit ihres Landes zu unterstützen. Als Beispiel hierzu nannte sie einen möglichen Ringtausch von Waffen. Hierbei liefern andere Länder Waffen sowjetischer Bauart in die Ukraine und bekämen dafür Ersatz aus Deutschland. Bas verteidigte auch die Sanktionen gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin: „Die Bevölkerung in Russland muss von innen Druck ausüben, um Putin zu sagen, so kann es nicht weitergehen.“

Auch andere wichtige Themen sprach Bas an: So müsse man natürlich weiterhin die aktuelle Pandemie „im Auge behalten“. Sie dankte in ihrer Rede der Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt, die einen großen Beitrag in dieser Zeit geleistet habe.

Ein besonderes Anliegen sei ihr auch, dass die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an politischen Prozessen gestärkt und ausgebaut werde. Durch die Einrichtung von Bürgerräten aus Mitgliedern aller gesellschaftlichen Berei-

che könne man hier wichtige Brücken zu politischen Themen bauen und einer Entfremdung der Menschen gegenüber politischen Entscheidungsprozessen entgegenwirken. „Politik soll für alle verständlich sein“, fasste die Bundestagspräsidentin ihren Anspruch zusammen.

Nach Bas sprach der SPD-Stadtverbandsvorsitzende und Oberbürgermeister Manfred Wagner zu den Gästen im Saal. In seiner Rede nahm Wagner Bezug auf die Herausforderungen der Pandemie und des Ukraine-Krieges. „Die Gesellschaft muss in Zukunft mehr zusammenhalten“, stellte Wagner hierzu fest.

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas trug sich im Anschluss an die Reden ins Goldene Buch der Stadt Wetzlar ein und nahm sich viel Zeit, um mit den Anwesenden Gespräche zu führen. Auch für ein Interview mit dem Jugendvideoprojekt „Ei Gude Wetzlar“ stellte sie sich gerne zur Verfügung.

Bärbel Bas zeigte bei ihrem Be-



Bärbel Bas

such, dass es ihr neben den Inhalten vor allem um die Art der politischen Debatte geht, die sie zu den Menschen bringen will. In Steindorf setzte sie hierfür beim Jahresempfang ein wohlthuendes Beispiel. Und so gingen viele Gäste nicht nur mit einem individuellen Selfie nach Hause, sondern auch mit dem Bild einer Bundestagspräsidentin „zum Anfassen“, die zuhört und Politik auf Augenhöhe mit den Menschen vorlebt.

## 1. Mai 2022 – GeMAInsam Zukunft gestalten

Wetzlarer Sozialdemokraten im Schulterschluss mit den Gewerkschaften **Seite 2**



Herstellung · Service · Montage

- Markisen · Jalousien · Vordächer
- Haustüren · Fenster · Rolläden
- Rolltore · Rollgitter · Garagentore
- Tor-Antriebe · Rolladenmotoren
- Sicherungssysteme · Wintergärten

[www.rolladen-bepler.de](http://www.rolladen-bepler.de)

E-Mail: [info@rolladen-bepler.de](mailto:info@rolladen-bepler.de)



Industriegebiet Schwalbach  
35641 Schöffengrund  
Tel: 06445/9253-0 · Fax-50

## Aus dem Inhalt

DAGMAR SCHMIDT  
Entlastungspaket Juni 2022

4



POLITIK  
Zeit für den Wechsel in Hessen

5



AUS DER STADT  
Task Force wilder Müll

8



AUS DER STADT  
Domhöfe, Planungen auf der Zielgeraden

9



AUS DEN STADTTIELEN  
Nauheim, neuer Lahn-Steg

11



STEPHAN GRÜGER  
Industriepolitische Herausforderungen durch Krisenzeiten

13



UDO BULLMANN  
Putins Krieg lässt Afrika hungern

13



AUS DER STADT  
Respekt für die freiwilligen Helfer in der Flüchtlingsarbeit

15



# GeMAInsam Zukunft gestalten: sozial, ökologisch, demokratisch

Wetzlarer Sozialdemokraten im Schulterschluss mit den Gewerkschaften am 1. Mai

Nachdem die Pandemie ein Zusammenkommen zum 1. Mai die letzten Jahre unmöglich gemacht hat, konnten wir dieses Jahr auch in Wetzlar wieder den Tag der Arbeit gebührend mit Kundgebungen und einem Familienfest begehen.

Auf Grund von Bauarbeiten am Eisenmarkt fand die Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) ausnahmsweise allerdings nur im Klostersgarten statt, dem Ort, an dem sich die Menge traditionell nach den Kundgebungen am Eisenmarkt zusammenfindet.

Es gab dieses Jahr auch eine weitere Neuerung, das neue Haus der Prävention, bzw. der Vermieter Herr Irmer (Vorsitzender von



OB Manfred Wagner

Pro Polizei), weigerte sich die 1. Mai Feier der Gewerkschaften mit Strom zu unterstützen. Zum Glück sprang aber die Musikschule ein und ermöglichte es der Veranstaltung in gewohntem Umfang mit Reden und Musik dem Anlass gebührend durchgeführt zu werden.

## Hans-Jürgen Irmer: Kein Strom für die Maikundgebung

Seit einigen Jahren führt der DGB-Kreisverband Lahn-Dill im Klostersgarten (Ludwig Erk-Platz) eine Maikundgebung durch. Solange die Malteser das Nachbargrundstück in der Nauborner Straße besaßen, bekamen die Gewerkschafter:innen für ihr Fest von dort den Strom.

Seit Januar existiert dort aber das Haus der Prävention, in dem verschiedene lokale Stellen, aber auch Vertreter:innen von Landesbehörden zur Bekämpfung von Extremismus sowie zur Demokratiestärkung angesiedelt sind, wie zum Beispiel die „Fachstelle für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention für die Stadt Wetzlar und den Lahn-Dill-Kreis“ (DEXT) und die Koordinierungs- und Fachstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, die Arbeitsgemeinschaft gegen Gewalt an Schulen (AGGAS), oder der Schutzmann vor Ort.

Gekauft hat das Haus jedoch der Verein zur Förderung der Prävention im Lahn-Dill-Kreis, dessen Vorsitzender bekannter-



Die Wetzlarer SPD war wieder zahlreich vertreten

Die Veranstaltung stand ganz im Lichte der aktuellen Ereignisse um den Krieg in der Ukraine, aber auch die Klimakrise und die Pandemie wurden fokussiert, unter dem Motto „GeMAInsam Zukunft gestalten: sozial, ökologisch, demokratisch“.

Den Auftakt der Kundgebungen machte das Grußwort des Oberbürgermeisters der Optik- und Goethestadt Wetzlar Manfred Wagner. Anschließend sprach Susanne Pitzer-Schild, Geschäftsführerin ver.di Mittelhessen, zur Tarifrunde Sozial- und Erziehungsdienst.

Stephen Maier, Gewerkschaftssekretär IG Metall Mittelhessen berichtet zur anlaufenden Tarifrunde Metall und Elektro und zum Thema Transformation der Industrie.

Als weitere Rednerin konnte Christiane Ohnacker, Betriebsrätin Lahn-Dill-Kliniken, gewonnen

werden, die zur Situation in der Gesundheits- und Pflegebranche berichtete, mit besonderem Blick auf die Auswirkungen der Pandemie.

Zudem führten Stephan Lerach, Geschäftsführer Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e. V. (WALI) und Michaela Brozdheha, Leiterin der Theatergruppe WALI das Theaterstück „Vater und Sohn über den Krieg“ von Karl Valentin vor.

All dies sowie gutes Essen und reichlich Getränke konnten die Teilnehmenden in gemütlicher Runde bei strahlendem Sonnenschein im Klostersgarten genießen. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der Liveband Kuhuma Incident.



Susanne Pitzer-Schild



DGB-Vorsitzender Lahn-Dill Arne Bepler



Zulal Ali, eine syrische Abiturientin berichtet über ihre Erfahrungen am Hessenkolleg



Stephen Maier



Christiane Ohnacker



Die Band Kuhuma Incident

# 250 Jahre Goethe in Wetzlar

Wetzlar feiert den Goethesommer mit verschiedenen Veranstaltungen

**Der Sommer 2022 steht in Wetzlar ganz im Zeichen Goethes. Im Rahmen des Wetzlarer „Goethesommers“ wird von Mai bis September 2022 an die Zeit erinnert, als der wohl bekannteste deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe in Wetzlar wohnte.**

123 Tage, die immer wieder in Filmen, Bildern und literarisch thematisiert wurden. 17 Vereine und Institutionen haben ein vielfältiges Programm mit über 70 Terminen zusammengestellt, in dem diese Zeit lebendig wird. Das Programm richtet sich sowohl an Bewohner aus der Region als auch an Touristen und enthält Programmpunkte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Koordination haben die Wetzlarer Goethe-Gesellschaft, das Kulturamt der Stadt Wetzlar mit den städtischen Museen und der Stadtbibliothek sowie die Tourist-Information übernommen.

## Goethe in Wetzlar

Vor 250 Jahren im Mai 1772 fuhr der fast 23 Jahre alte Goethe in Wetzlar mit einer Kutsche ein. Er blieb vier Monate in der Stadt an der Lahn; es wurden Monate, die sein Leben entscheidend veränderten. Am 25. Mai trug sich Goethe unter der Nummer 956 in die Matrikel der Rechtspraktikanten ein. Er war auf Wunsch seines Vaters, des Kaiserlichen Rats Johann Caspar Goethe, nach Wetzlar gekommen.

Der junge Goethe beschäftigte sich mit der „Juristerei“ nur beiläufig und ging umso eifriger seinen literarischen und künstlerischen Neigungen nach, durchstreifte die Umgebung Wetzlars und das Lahntal. Dann verliebte er sich in Charlotte Buff, Tochter des Deutschordensverwalters, doch Lotte war bereits versprochen. Auch mit ihrem Verlobten Johann Christian Kestner freundete er sich an.

Die für ihn schmerzhaft Dreiecksgeschichte löste Johann Wolfgang Goethe – ab 1782 von Goethe



Lotte und Goethe

–, indem er im September die Stadt heimlich verließ und das Lahntal hinab wanderte. Zwei Jahre später verewigte er diese Zeit in dem Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ und wurde mit diesem Werk, reich an Gesellschaftskritik, berühmt. Viele autobiographische Bezüge finden sich in diesem Roman Goethes.

## Veranstaltungsprogramm

Im Wetzlarer Goethesommer wird poetisch, musikalisch und theatralisch an diese aufregenden Monate im Leben des jungen Dichters gedacht.

Goethe war 22 Jahre alt, als er nach Wetzlar kam, und so liegt es nahe, für die Eröffnung eine poetische Form zu finden, die gerade junge Menschen anspricht. Ein „Goethe Slam“ im Rahmen des Straßenmusikfestivals schien den Beteiligten der richtige Rahmen, um die Veranstaltungsreihe einzuläuten. Ein Interview mit historischen Darstellern des StadtTheaters ist ein weiterer Programmpunkt. Schließlich bilden Führungen rund um die Goethezeit ein wichtiges Erlebnis für Wetzlar-Besucher.

Auch Gastronomen, Bäcker und Einzelhändler in der Stadt erin-

nern an das Jubiläum und so finden sich eine Reihe von Goethegerichten auf den Speisekarten der Restaurants und Cafés. Legendar ist die Goethetorte eines Wetzlarer Bäckers, die auch 2022 in der Backstube zubereitet wird.

Im Programm finden sich Lesungen, Kräuterführungen, Stadt- und Museumsführungen, Ausstellungen, Theateraufführungen, Kostümführungen und Musikveranstaltungen. Eine der Höhepunkte ist sicher „Lotte – ein Wetzlarer Musical“, welches in der Zeit vom 19. August bis zum 4. September 2022 im Lottehof zu sehen ist. Ein Musical am Originalschauplatz eines der bekanntesten Bücher der Weltliteratur, das ist einzigartig und gibt es wohl nur in Wetzlar.

Das gedruckte Programm des Goethesommers ist seit Anfang Mai u.a. bei der Touristinformation am Domplatz erhältlich. Im Internet sind alle Infos rund um die Veranstaltungen auf der Homepage der Stadt Wetzlar unter [www.wetzlar.de](http://www.wetzlar.de) abrufbar.

## Die Leiden des jungen Werther

Lesung mit Schauspieler Benjamin Krüger.  
Fr, 17. Juni 2022, 16:00 Uhr  
Eintrittspreis 10,00 Euro  
**Anmeldung** [info@wetzlarerkulturgemeinschaft.de](mailto:info@wetzlarerkulturgemeinschaft.de) oder  
Tel. 06441 85160

**Veranstaltungsort**  
Terrasse des Wetzlarer Hofes,  
Obertorstraße 3, 35578 Wetzlar  
Veranstalter  
Kulturfoerderring Wetzlar e. V.

## Goethe – Sommer – Natur

Lesung mit Anna Thalbach  
Sa, 02. Juli 2022, 20:00 Uhr  
Eintrittspreis 16,00 Euro  
ermäßigt 14,00 Euro  
**Voranmeldung** unter  
[museum@wetzlar.de](mailto:museum@wetzlar.de),  
Tel. 06441 99-4131

**Veranstaltungsort**  
Lottehof, Lottestraße 8-10  
35578 Wetzlar  
**Tickets** über Eventim erhältlich  
Veranstalter  
Städtische Museen  
**Hinweis:** Bei schlechtem  
Wetter in der Wetzlarer  
Musikschule.  
Wettertelefon 06441 99-4131

## STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

Liebe Leserinnen und Leser.

Am 16.05.2022 um 20.00 Uhr fand nach Corona-bedingter Pause wieder eine Bürgerversammlung in der Buderus-Arena statt. Zirka 120 Bürgerinnen und Bürger konnten sich informieren und Fragen stellen. Es wurden drei wichtige Planungen vorgestellt, die aus vielfältigen Bürgerbeteiligungsverfahren hervorgegangen sind.

Zuerst wurde das neue „Domblickbad“ vorgestellt. Vor Jahren wurde ein groß angelegtes Bürgerbeteiligungsverfahren, an dem viele Bürgerinnen und Bürger aus der Stadtgesellschaft teilgenommen haben, durchgeführt. Eckpfeiler der Ergebnisse waren, dass das Freibad an dem Standort bleiben sollte und seine Attraktivität durch verschiedene Maßnahmen steigern sollte. Für den Breiten- und Spitzensport spielt das Freibad keine Rolle, dafür steht das städtische Europa-Bad zur Verfügung. Hinzu kam der ökologisch nachhaltige Aspekt, um ein modernes zukunftsorientiertes Freibad zu entwickeln. So sind die Planungen zu einem einzigartigen Naturbad an der Lahn entstanden, das bis zur Saison 2024 fertig gestellt sein soll. Durch Einwerben von Fördergeldern belaufen sich die Kosten für die Stadt auf 3,2 Millionen Euro.

Als Zweites wurde in der Bürgerversammlung der Gewinner zu dem Gestaltungswettbewerb „Lahngärten“ vorgestellt. Aufbauend auf dem Innenstadtentwicklungskonzept (2012) und dem Rahmenplan Bahnhofstraße (2015) wurde unter umfangreicher Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger das Konzept zur Integration der innerstädtischen Wasserläufe (2018) entwickelt. Um nun den städtebaulichen Veränderungen des Areals Bahnhofsquartier und den vorangegangenen Konzepten gerecht zu werden und viele Gestaltungsideen zu bekommen, wurde ein freiraumplanerischer Gestaltungswettbewerb durchgeführt. Der Preisträger des Wettbewerbs hat sehr gelungen das gesamte Bahnhofsquartier miteinbezogen. Die Frei- und Grünflächen bieten Räume für Erholung, Bewegung und Begegnung. Sie werden die Lebensqualität rund um die Bahnhofstraße erhöhen.

Zuletzt wurde die Nutzung und die Fassadengestaltung des städtebaulichen Großprojekts „Domhöfe“ vorgestellt. Die Fassadengestaltung zum Domplatz und Fischmarkt wurden verfeinert, insbesondere durch verschiedene Ornamente an den Häusern und Umrahmung der Fenster. Zudem gibt es eine Optimierung im Bereich Liebfrauenberg/Lindenplatz, um den Baumschutz zu gewährleisten. Auch die architektonischen Pläne zur Einbettung der Musikschule in die „Domhöfe“ sind gelungen. Unter Gesichtspunkten von Ökologie und Nachhaltigkeit sind Photovoltaik-Anlagen beim Neubau interessant und wünschenswert.

Von Anfang an gab es zu den Planungen unterschiedlichste Beteiligungsformate für die Bürgerinnen und Bürger in Form von Präsentations-, Diskussions- und Informationsangeboten. Die SPD-Fraktion steht auch weiterhin für alle Fragen, Kritik und Anregung zur Verfügung. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Ich wünsche Ihnen/Euch eine schöne Frühlingszeit.

Ihre Sandra Ihne-Köneke

# Billig, billiger, CDU

Peinlicher Artikel der Kreis-CDU im Wetzlar-Kurier

**Unangebrachte Kritik an der Wahl von Anke Rehlinger (SPD) zur saarländischen Ministerpräsidentin**

In der jüngsten Ausgabe des „Wetzlar Kurier“ kritisierte die heimische CDU, dass Anke Rehlinger (SPD) bei der Wahl zur saarländischen Ministerpräsidentin mit Stimmen der AfD gewählt worden sei. Die CDU stellte dies in den Kontext der Wahl von Thomas Kemmerich (FDP Thüringen), der mit AfD-Stimmen zum thüringischen Ministerpräsidenten gewählt worden sei.

Ein ebenso billiger wie peinlicher Artikel der CDU. Während die

SPD im Saarland über eine eigene absolute Stimmenmehrheit im Landtag verfügt, konnte Kemmerich in Thüringen nur mit den Stimmen der AfD die notwendige Mehrheit erhalten. Auf die Stimmen der AfD kam es im Saarland im Gegensatz zu Thüringen daher überhaupt nicht an.

Die Wetzlarer SPD fordert von der Kreis-CDU, dass sie derartige unqualifizierte parteipolitisch motivierte und binnen Sekundenbruchteilen zu entlarvende Spielereien unterlässt und zu einem sachlichen Diskurs findet.

Stabgitterzäune  
preiswert  
sicher  
dauerhaft

**KM KRÄUTER**  
Metallbau GmbH

**Wetzlar-Steindorf**  
In der Murch 16 – 18  
Telefon (0 64 41) 92 48 60  
[www.kraeuter-schmiedeeisen.de](http://www.kraeuter-schmiedeeisen.de)  
Schutz vor Einbruch

Überdachungen, Schlosser- & Stahlbauarbeiten, Edelstahlverarbeitung, Torantriebe, Treppen, Tore, Fenster- & Türgitter, Balkongeländer, Treppengeländer, Einzäunungen

## Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar  
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar  
Telefon (06441) 2 09 25 20  
[www.spd-wetzlar.de](http://www.spd-wetzlar.de)

V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar

Verantwortliche Redakteurin:  
Sandra Ihne-Köneke

Redaktion: Manfred Wagner,  
Bärbel Keiner, Christopher Bursukis,  
Heiner Jung, Jörg Kratkey, Olaf Körting,  
Jan Moritz Böcher, Peter Helmut Weber,  
Sabrina Zeaiter, Thorsten Dickopf,  
Cirsten Kunz, Tim Brückmann,  
Eva Struhalla

Anzeigen: Heiner Jung  
Gestaltung, Satz und Layout:  
heiner Medienservice, Wetzlar

Druck: Frankfurter Societätsdruckerei  
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird 100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Die CO<sub>2</sub>-Belastung durch den Druck der Zeitung wird kompensiert durch Zahlung in Umweltprojekte von First Climate.



# Umfangreiches Entlastungspaket Juni 2022

Energiepauschale, Familienbonus, Abschaffung der EEG-Umlage, Klimageld, 9-Euro-Ticket und mehr

**Hohe Energiepreise oder gestiegene Preise für den Lebensunterhalt stellen aktuell viele Menschen vor große Herausforderungen. Die Menschen erwarten zu Recht, dass vor allem jetzt Sicherheit auch in Zeiten der Krisen und des Wandels gegeben wird.**

Die Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine oder der Klimawandel stellen uns alle vor große Herausforderungen. Die Bewältigung dieser Krisen muss vor allem sozial gerecht geschehen. Insbesondere Familien mit kleinen und mittleren Einkommen müssen wir schützen.

Dabei geht es uns konkret um zwei Aufgaben. Wir stabilisieren Einkommen grundsätzlich und nachhaltig, indem wir den Mindestlohn ab dem 01. Oktober auf 12 Euro und auch die Renten deutlich erhöhen. Mit dem Rentenpaket werden im Juli die Renten im Westen um 5,25 % und im Osten um 6,12 % steigen. Die Renten entwickeln sich mit den Löhnen. Die Rentengarantie verhindert, dass bei sinkenden Löhnen auch die Renten darunter leiden. Der Nachholfaktor sorgt dann bei steigenden Löhnen für eine Verrechnung. Die Entscheidung für das Kurzarbeitergeld und die Schutzschir-



Ab 1. Juni drei Monate lang für 9 Euro pro Monat alle Nahverkehrsmittel in ganz Deutschland benutzen

me für unsere Wirtschaft hat auch zu den steigenden Renten geführt.

Um die Löhne weiter zu stabilisieren und den Wohlstand zu sichern, stärken wir die Tarifbindung und mit dem neuen Bürgergeld und der Kindergrundsicherung sorgen wir dafür, dass alle einfach Unterstützungen und Leistungen erhalten. Denn niemand darf wegen seiner Kinder arm werden.

Die zweite Aufgabe besteht aus akuten Maßnahmen aufgrund der aktuell stark steigenden Preise. Hierfür haben wir die Energiepreispause beschlossen, wodurch alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch alle arbeitenden Rentnerinnen und Rentner, bis zu 300 Euro erhalten.

Damit diese vor allem bei denjenigen ankommen, die sie brauchen, werden die 300 Euro ab dem Steuerfreibetrag von 10.000 Euro pro Jahr versteuert. Zudem erhalten alle Familien einen Familienbonus für jedes Kind in Höhe von 100 Euro und Menschen im Sozialleistungsbezug bekommen eine Einmalzahlung von 200 Euro. Wer Arbeitslosengeld I bezieht, erhält

**Entlastungen für eine vierköpfige Familie (Haushaltseinkommen 35.000 Euro pro Jahr)**

**ca. 457 Euro Energiepreispause  
100 Euro Familienbonus pro Kind  
= 657 Euro Entlastung**

eine Einmalzahlung von 100 Euro. Auf dem Weg hin zur Kindergrundsicherung erhalten alle Familien im Bezug von Grundsicherung sowie Kinderzuschlagsberechtigte pro Kind 20 Euro monatlich. Für alle Bürgerinnen und Bürger gilt: Mit der Abschaffung der EEG-Umlage entlasten wir alle Menschen, aber auch alle Unternehmen dauerhaft.

Und alle können ab 1. Juni drei Monate lang für 9 Euro pro Monat alle Nahverkehrsmittel in ganz Deutschland benutzen. Damit wird die Attraktivität des ÖPNVs gesteigert und Menschen dazu bewogen, ihr Auto stehen zu lassen und umweltfreundliche Verkehrsmittel zu benutzen. Doch das funktioniert nicht überall. Deshalb wurde mit Blick auf den ländlichen Raum auch eine Senkung der Kraftstoffsteuer beschlossen. Seit dem 01. Juni wurden die Preise von Superkraftstoffen um knapp 30 Cent und von Diesel-Kraftstoffen um 14 Cent, ebenfalls wie das 9-Euro-Ticket befristet auf drei Monate, gesenkt. Dadurch werden alle Menschen, ob in der Stadt oder auf dem Land, spürbar entlastet und die Mobilität auch bei steigenden Preisen sichergestellt und ermöglicht.

Bei allen diesen Maßnahmen verlieren wir die großen Zukunfts-



**Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag und seit 2021 die direktgewählte Abgeordnete für den Lahn-Dill-Kreis, Biebertal und Wettenberg.**

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion ist sie zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Gesundheit. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

investitionen nicht aus den Augen. Es muss trotz Krisen weiterhin in unsere Kinder, in gute Bildung für alle, in eine moderne Infrastruktur, die Transformation unserer Wirtschaft und einen modernen, leicht zu erreichenden Sozialstaat investiert werden.

Die Transformation der Wirtschaft war schon vor den Krisen eine große Herausforderung und wurde durch die Krisen beschleunigt. In großen Herausforderungen stecken auch große Chancen. Diese wollen wir nutzen.

## Viel erreicht. Noch viel mehr vor!

Große Geschlossenheit des SPD-Unterbezirk Lahn-Dill auf dem ordentlichen Unterbezirksparteitag

**Am vergangenen Samstag hat der SPD-Unterbezirk Lahn-Dill auf dem ordentlichen Unterbezirksparteitag einen neuen Unterbezirksvorstand gewählt.**

Mit 97% Zustimmung wurde Wolfgang Schuster als Vorsitzender der SPD Lahn-Dill im Amt bestätigt. Ihn unterstützen als stellvertretende Vorsitzende Dagmar Schmidt und Stephan Grüger. Als Kassiererin wurde Cirsten Kunz, als Pressesprecher Jan Moritz Böcher und als Schriftführer Tom Amadé Diehl gewählt.

Wolfgang Schuster bestärkte in seiner Rede, wie herausfordernd die aktuellen Zeiten sind. „Wir haben bereits viel erreicht, aber noch mehr vor. Im Lahn-Dill-Kreis gab es noch nie so viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigte wie aktuell. In einem Landkreis mit einer der höchsten Industriedichte Deutschlands werden wir mit gu-

ter Bildung und klugen Initiativen die Transformation der Wirtschaft begleiten. Mit dem Breitbandausbau haben wir als Vorreiter den Grundstein gelegt, mit der Initiative „Made in Mittelhessen 2030“ steht das nächste große Projekt in den Startlöchern, um die Zukunft unserer Region zu sichern und die Transformation zu gestalten.“

SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Cirsten Kunz hob hervor, dass es nicht selbstverständlich sei, dass ein direkt-gewählter Landrat auch in der Partei so fest verankert ist. „Gemeinsam mit Dir und der Kreistagsfraktion sorgen wir für gute Bildung in all unseren Schulen, flächendeckende Infrastruktur und soziale Sicherheit für alle Menschen. Es ist gut, dass wir so eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten!“

Der südhessische Bezirksvorsitzende und Frankfurter Bundestagsabgeordnete Kaweh Mansoo-

ri richtete seinen Blick auf die beiden inhaltlichen Anträge, die im Rahmen des Parteitags beschlossen wurden. „Wir stehen kraftvoll an der Seite der Ukraine ohne aktiv in den Krieg einzugreifen. Deshalb ist es gut und wichtig, dass mit Olaf Scholz ein ruhiger und besonnener Bundeskanzler an der Spitze der Bundesregierung steht, der sich nicht von unüberlegten Forderungen aus der Ruhe bringen lässt.“

Zwei Anträge zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zur weiteren Unterstützung der Ukraine wurden im Rahmen des Parteitags einstimmig beschlossen.

Stephan Grüger unterstrich, dass der Begriff der Erneuerbaren Energien als Freiheitsenergien vom sozialdemokratischen Vordenker Hermann Scheer stammt. Grüger führte aus, dass dezentrale Erneuerbare Energien erheblich dazu beitragen, Arbeitsplätze zu schaffen, die Energiepreise zu senken

und durch Unabhängigkeit von Energieimporten die nationale Sicherheit zu gewährleisten. „Hessen bleibt auch bei den Erneuerbaren Energien weit unter seinen Möglichkeiten. Wir wollen, dass Hessen wieder vorn ist.“

Juso-Unterbezirksvorsitzende Michelle Breustedt begründete den Antrag zur weiteren Unterstützung der Ukraine und bekräftigte die Bemühungen der Bundesregierung, ein schnellstmögliches Kriegsende herbeizuführen. „Wladimir Putin muss diesen Krieg sofort beenden. Die territoriale Integrität der Ukraine muss vollständig wiederhergestellt werden und darf nicht mehr in Frage gestellt werden.“ Einstimmig beschloss der Parteitag diese Resolution, die unter anderem den aktiven Kriegsbeitrag der NATO ausschloss, aber sämtliche Sanktionen und Hilfslieferungen an die Ukraine unterstützt.

Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt unterstrich, dass gerade in Zeiten wie diesen die soziale Sicherheit das zentrale Anliegen der SPD ist: „Wir werden Wohlstand sichern und jetzt erst recht unsere zentralen Projekte, wie das neue Bürgergeld und die Kindergrundsicherung umsetzen. Niemand darf wegen seiner Kinder arm werden.“

Als Beisitzerinnen und Beisitzer komplettieren Michelle Breustedt (Hüttenberg), Thorsten Dickopf (Wetzlar), Michelle Reiß (Haiger), Michelle Dickopf (Wetzlar), Anne Naumann (Wetzlar), Dietmar Glaßer (Solms), Jan Henrich (Greifenstein), Heinz Lemler (Haiger), Murat Polat (Solms), Sabrina Zeaiter (Wetzlar), Katharina Odenwald (Hüttenberg), Peter Christ (Solms), Julian Stroh (Schöffengrund), Noah Weber (Schöffengrund) und Christian Schüler (Dietzhölztal) den Unterbezirksvorstand.



**Autowaschzentrum Wetzlar**  
Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif **1,50 Euro Rabatt!**

**NEU!!**  
Kunststoffband  
Ab sofort für alle Größen!

Reifengummihöhe:  
35 mm  
40 mm  
45 mm



# Nicht nur Schwarz oder weiß – es gibt noch Graustufen

SPD-Stadtverbandsvorsitzender Manfred Wagner: „Es ist nicht die Zeit parteipolitischer Geländegewinne.“

**Gerade vor den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen versuchte sich CDU Chef Friedrich Merz mit einem permanenten Überbietungswettbewerb in Fragen der Waffenlieferungen für die Ukraine, oder mit seiner medialen Inszenierung bei einem Besuch in Kiew in der Selbstprofilierung. Er wird nicht müde, diesen Weg weiter zu beschreiten. Und auch sein Getreuer, Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter, den man ansonsten ja kaum wahrgenommen hat, darf austeilen.**

Doch Zeiten wie diese, mit Herausforderungen, die sich in der Geschichte der Bundesrepublik so noch nicht gestellt haben, sind keine Zeiten der parteipolitischen Geländegewinne. Es sind Zeiten der staatspolitischen Verantwortung und ob der Szenarien, die sich abzeichnen, des Zusammenstehens der Demokratinnen und Demokraten.

Das konnten seine Vorgänger, erinnert sei an Helmut Kohl und Franz-Josef Strauß, deutlich besser; man denke nur an die Zeiten zurück, als der Staat von der RAF erpresst und Hanns-Martin Schleyer entführt und am Ende leider ermordet wurde.

Verantwortung für das Ganze und persönliche Größe waren bei allen Unterschieden in der politi-

schen Grundhaltung eine Selbstverständlichkeit und eine Basis der Zusammenarbeit mit dem damaligen Kanzler Helmut Schmidt.

Man darf mit dem Bundespräsidenten hadern, man darf seine Politik als früherer Außenminister mit der Erkenntnislage von heute auch neu bewerten. Das gilt auch für den Umgang mit dem Kanzler. Das ist in unserer Demokratie eine Selbstverständlichkeit, auch das macht sie aus.

Und dieses Recht haben nicht nur die Staatsbürger:innen unseres Landes. Doch eine demonstrative Ausladung Steinmeiers durch die Ukraine war alles andere als guter Stil. Und das Titulieren des Kanzlers als „beleidigte Leberwurst“ ist bei allem Verständnis für den Ausnahmezustand in dem sich die Ukraine befindet, auch eher befremdlich.

Sicherheitspolitische Fragen trägt man gewöhnlich nicht auf dem Marktplatz aus.

Wenn Abend für Abend bei Markus Lanz und weiteren Vertreter:innen seiner Zunft über die Vor- und Nachteile von einzelnen Geschützen diskutiert und insistiert wird, um zu erfahren, was, wer, wann und wohin liefert, muss das nicht unbedingt klug sein.

Aber auch die Ankündigung der Verteidigungsministerin zu Beginn des russischen Angriffskrieges,

man liefere einen Bus voll Bundeswehrhelme an die Ukraine, kann auch nicht gerade als das starke Signal der Unterstützung gefeiert werden.

Gemeinsam Politik machen, heißt im Team zu spielen. Das gilt auch für die Ampel in Berlin. Da war es schon bemerkenswert, wenn drei Ausschussvorsitzende, aus jeder Fraktion der Koalition einer, in die Fremde reisen und dabei den eigenen Laden medienwirksam kritisieren.

Oder wenn der Versuch im Verteidigungsausschuss unternommen wird, den Kanzler am Nasenring durch die Manege zu ziehen, indem einzelne liberale Koalitionsabgeordnete die Sitzung demonstrativ vorzeitig verlassen, um mit der Welt via Twitter, Facebook & Co. ihre offensichtliche Unzufriedenheit mit dem Chef der gemeinsam getragenen Regierung zu teilen.

Vor 50 Jahren wurde von der Regierung Brandt/Scheel der Grundlagenvertrag mit der DDR geschlossen. Es war nicht das Dokument einer Liebesbeziehung zwischen den damals beiden deutschen Staaten. Es war aber ein Dokument, das den Menschen gewisse Erleichterungen brachte und ein Baustein der Politik, die dem Credo folgte, dass Wandel durch Annäherung erreicht werden kann. Eine Leitlinie, die den nachfolgenden

Bundesregierungen ebenfalls wesentlich war. Dass man ob der aktuellen Entwicklungen diesen Politikansatz gerade mit Hinweis auf die Russische Föderation als aus der Zeit gefallen betrachten muss, ist zweifelsohne richtig. Doch ihn ob all dem, was durch eine Politik, die diesem Ansatz folgte, erreicht werden konnte, heute als völlig unbrauchbar zu bewerten, ist auch nichts anderes als schwarz-weiß!

Wenn das größte Boulevardblatt im Land – die Zeitung mit den vier Buchstaben – in einem Beitrag den Kanzler auffordert auf das „Russengas“ zu verzichten und auf derselben Seite die Explosion der Energiepreise skandalisiert, dann ist das einfachster Populismus.

Und wir springen zu kurz, wenn wir heute ausblenden, dass ein Teil der aktuell viel diskutierten Geschichte von der Abhängigkeit des Energiebezuges von Russland auch damit zusammenhängt, dass weder Politik noch Wirtschaft oder Verbraucher ob der leitungsgebundenen Versorgung aus Russland gegenüber dem LNG-Gas den Vorzug gaben, weil es etwas mit niedrigeren Energiepreisen, geringeren Nebenkosten für Hauseigentümer und Mieter zu tun hatte und Wachstum und Wohlstand beförderte hat.

Das gilt auch für die Annahme, der Ersatz des russischen Gases durch Flüssiggas sei kurzfristig,

nur für den Übergang und gar ohne einen Zusatzpreis, der zu zahlen ist, möglich. Diejenigen, die in die Produktion des Flüssiggases, seien es Terminals, Transportschiffe investieren und müssen die Amortisation des eingesetzten Kapitals erreichen. Dazu werden sie gewiss auf lange laufende Verträge setzen müssen und in der aktuellen Notlage auch entsprechende Preise diktieren und sichern wollen. Und zudem werden wir wohl alle auch ein wenig „FC Bayern München“, denn auch wir werden zwangsläufig näher an das Emirat Katar heranrücken und weniger Distanz zu dem zu Recht zu kritisierenden Umgang mit den Menschenrechten in dem Golfstaat haben.

Und last but not least: Unsere Zeit ist nicht die Zeit der einfachen Antworten. Sie ist nicht die Zeit, die es erlaubt, nur schwarz-weiß und nicht in Graustufen zu denken. Zu dieser Herangehensweise soll auch mit diesem Beitrag eingeladen werden. Dabei muss man auch die Haltung des Verfassers nicht teilen.

Ohne jegliche Graustufen kommen wir allerdings aus, wenn wir mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck feststellen, dass der Kriegstreiber im Kreml sitzt und dass wir denjenigen, die um ihr Leben kämpfen und unter Vergewaltigern leiden, helfen müssen.

## Und nebenbei was für die Umwelt tun

Anzeige

**Klimaschutzmanagement steht nicht erst seit kurzem auf der Agenda der Kreiskoalition**

**Jede Kleinigkeit hilft: das Wasser beim Zähneputzen abdrehen, das Licht ausschalten, wenn man einen Raum verlässt, im Winter die Türen hinter sich schließen, damit man den Flur nicht mitbeheizt oder Müll einsammeln, der in der Natur herumliegt sieht.**

Nun hat der Energie- und Klimaschutzmanager des Lahn-Dill-Kreises Ingo Dorsten im Umweltausschuss Balkonkraftwerke vorgestellt. Eine weitere Kleinigkeit, die Privatpersonen nutzen können, um das Zuhause nachhaltiger zu machen. Es handelt sich dabei um kleine Solaranlagen, die man

ohne große Mühe und auch problemlos in Mietwohnungen anbringen kann. Bis zu 600 W Strom für den Eigenverbrauch kann man damit gewinnen. Da der selbst produzierte Strom direkt verbraucht wird, steht der Stromzähler still.

Energie- und Klimaschutzmanagement steht nicht erst seit kurzem auf der Agenda der Kreiskoalition. „Wir müssen nicht alle alles machen, aber jede Kleinigkeit trägt dazu bei, unseren Lebensraum zu schützen. Für uns ist klar: der menschengemachte Klimawandel ist real. Statt ihn zu leugnen müssen wir ihn gemeinsam ausbremsen. Und da zählt jede Kleinigkeit.“

*Kleine Solaranlagen auf Balkon oder Fassade*



Foto: 123RF

## Zeit für den Wechsel in Hessen

Hessische SPD zeigt Geschlossenheit und fordert Ablösung von Schwarz-Grün

**Die Delegierten des Landesparteitages der SPD Hessen haben mit großer Mehrheit die Landesvorsitzende Nancy Faeser wiedergewählt. Faeser, die seit November 2019 an der Spitze der hessischen SPD steht, erhielt 94,3 Prozent der abgegebenen Stimmen.**

Ebenfalls wiedergewählt wurden Generalsekretär Christoph Degen, Schatzmeisterin Katrin Hechler sowie die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Timon Gremels, MdB, und Kaweh Mansoori, MdB. Als weitere stellvertretende Vorsitzende der hessischen SPD wurde die Bürgermeisterin von Baunatal, Manuela Strube, gewählt.

Die Landesvorsitzende Nancy Faeser schwor ihre Partei in einer kämpferischen Rede auf den Wahlkampf zur Landtagswahl 2023 ein und kritisierte die amtierende Landesregierung von CDU und Grünen scharf. Die Schwarz-Grüne Regierungskoalition habe auf allen entscheidenden Politikfeldern nicht geliefert, was die Menschen in Hessen erwarteten.

Statt eine gute Zukunft für das Land zu gestalten, verwalteten CDU und Grüne den Status Quo auf dem Niveau des kleinsten gemeinsamen Nenners, so Faeser. Sie sagte: „Schwarz-Grün ist das Projekt einer Vergangenheit, die es nicht mehr gibt, und ein Politikmodell ohne Zukunft.“

Der Umgang der amtierenden Landesregierung mit den vie-



*Teile der Delegation der SPD Lahn-Dill mit der alten und neuen Landesvorsitzenden Nancy Faeser*

len eigenen Fehlern, die zu einer beinahe unüberschaubaren Kette von Affären und Skandalen geführt habe, werfe kein gutes Licht auf CDU und Grüne in Hessen. „23 Jahre CDU-Regierung zeigen ihre Spuren. Es fehlt an Ideen. Es fehlt am Willen zur Modernisierung. Und es fehlt ganz offen gesagt am notwendigen politischen Anstand“, so Nancy Faeser.

Ihr Ziel als Landesvorsitzende sei es, „Hessen wieder rot zu machen“. Die SPD habe alle Chancen, den Regierungswechsel im

Land herbeizuführen, sagte Faeser, wenn die Partei geschlossen und solidarisch handele.

Das Programm zur Landtagswahl 2023 werde eine klare politische Alternative zum Schwarz-Grünen Stillstand aufzeigen, den vor allem die veränderungs- und lernresistente CDU zu verantworten habe.

„Lasst uns mit Mut, Zuversicht und Entschlossenheit drum kämpfen, wieder zur stärksten Partei in Hessen zu werden“, rief Faeser den Delegierten zu.

# Interessante Einblicke in die Geschichte Büblingshausens

Ein unterhaltsamer und lehrreicher historischer Rundgang durch Büblingshausen mit Prof. Dr. Ulrich Mayer

Anlässlich des 101-jährigen Jubiläums des Neubeginns von Büblingshausen nahmen am 7. Mai etwa 30 Wetzlarer Bürger:innen auf Einladung des SPD-Ortsvereins Wetzlar an einem historischen Rundgang durch den Wetzlarer Ortsbezirk teil.

Der Historiker Prof. Dr. Ulrich Mayer, der auch dem Wetzlarer Geschichtsverein angehört, startete von der Gnadenkirche, die 1953 errichtet wurde und heute mitten im Ortsgebiet liegt, zu dem Rundgang.

Die Kirche liegt mitten im ab 1921 bebauten neuen Siedlungsgebiet Büblingshausen, welches auf der Fläche des ehemaligen Strafgefangenenlagers, auch Ukrainerlager genannt, dass von 1915-1920 zwischen Nussbaum und Rotdorn und dem Friedhof gelegen war.

Die heute noch erhaltenen Siedlungshäuser und vor 100 Jahren errichteten Häuser „Am Anger“ zeigen beispielhaft eine ursprünglich einfache Bebauung: Doppelhäuser, 1,5 stöckig mit Verschiefung, insgesamt 80-90 qm Wohnfläche, im Erdgeschoss mit Küche, Wohnzimmer, Toilette, im Ober-



Fotos: Heiner Jung

geschoss mit 2 weiteren Zimmern, aber schon Abwasser-, Wasser-, und Stromanschluss und mit Stall und großer landwirtschaftlicher Nutzfläche/Garten. Die Grundstücke haben eine Fläche von 500 bis 800 qm. Es gründete sich der Siedlerbund der neuen Bewohner.

Der weitere Weg durch die Straßen von Büblingshausen führte zur Fläche des ehemaligen Hofgutes Helm. Darauf stand ein großer landwirtschaftlicher Hof, der „Büblingshäuser Hof“, 1883 errichtet. Zunächst von einem Wetzlarer Unternehmer, Herrn Packard, gepachtet. 1902 übernimmt der bisherige Verwalter Stiehl den Hof, danach wird Johannes Helm Pächter. Im Verlauf der Zeit verliert das Helm'sche Hofgut durch die Bebauung seiner ehemaligen Felder seine Flächen und damit seine wirtschaftliche Grundlage. 1974 wird das Gebäude nahezu über Nacht abgebrochen.

Danach erläutert Herr Mayer am Standort der alten Kirche von Büblingshausen, gebaut 1260 in der Straße „Unter dem Rotdorn 22“, von der keine Reste mehr ersichtlich sind, die ältere Besiedlungsgeschichte. Ab 1250 ist urkundlich die Besiedlung als Buvelingshusen und 1262 als Bubelingshusen bezeugt. 1493 geht das Gebiet an das Wetzlarer Hospital zum Heiligen Geist. Mit dem Besitz Büblingshausens wird das Wetzlarer Hospital Für Jahrhunderte der größte Grundstückseigentümer in Wetzlar. 1939 verkauft das Stift die Gemarkung an Wetzlar. Nach Besitzaufzeichnungen des Spittals aus dem 14. Jahrhunderts existiert das Dorf Büblingshausen noch, am Ende des 15. Jahrhunderts nicht mehr.

An der Albert-Schweitzer-Schule „Unter dem Ahorn“ erfolgt der nächste Halt. Sie wurde 1936 erbaut und deckte nicht nur den

Schulunterrichtsbedarf der Büblingshäuser Kinder, sondern hatte im Keller Baderäume zur Nutzung für die Bewohner von Büblingshausen.

Der Rundgang endete am Friedhof „Am Pfingstwäldchen“, auf dem die Verstorbenen des Kriegs-

gefangenenlagers bestattet wurden. Die Verstorbenen aus westlichen Ländern, wie Franzosen, Engländer, u.a. wurden nach dem ersten Weltkrieg in ihre Heimatländer überführt und umgebettet. Verblieben sind 400 verstorbene Ukrainer.



Prof. Dr. Ulrich Mayer



Friedhof „Am Pfingstwäldchen“

## Interkommunale Zusammenarbeit „Digitale Kommune@Hessen“

Wetzlar, Offenbach, Marburg, Gießen, Limburg, Fulda setzen gemeinsam Digitalisierungsprojekte um

„Es ist schon eine außergewöhnliche Kooperation der sechs Kommunen“, betonte Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner. Denn meistens erfolge eine Zusammenarbeit mit den Kommunen in der unmittelbaren Nachbarschaft. Diese Kooperation hat sich losgelöst von räumlicher Nähe primär wegen gemeinsamer Interessen und Ziele zusammengefunden.

Denn miteinander wird das Ziel verfolgt, smarte Städte und Regionen zu gestalten und die Verwaltungen so aufzustellen, dass sich die Dienstleistungen besser in den Alltag der Menschen integrieren und das Profil der Verwaltung als attraktiver und moderner Arbeitgeber gestärkt wird.

Mit dem Projekt „Open Smart

City“ wollen die Städte ihre Datenbestände systematisch erheben und für Stadt und Gesellschaft nutzbar machen. Dies erfolgt durch die Konzeption und den Aufbau eines Open Smart City Ökosystems, das an den Zielen der Stadtentwicklung orientiert eine nachhaltige Datennutzung für Stadt und Gesellschaft etablieren soll. Kernelemente werden ein Open Data-Portal sowie eine Open Smart City App sein.

Mit der Entwicklung eines „eGovernment Service- und Analyse-Dashboard (eGovSAD)“, soll eine offene Plattform entstehen, mit der Nutzungskennzahlen, Nutzungsfeedback und Web-Nutzungsanalysen generiert und anschaulich dargestellt werden können. Schließlich werden

durch die Umsetzung des OZG bei den Kommunen in kurzer Zeit viel Online-Services in Betrieb genommen. Informationen über die Nutzungshäufigkeit einzelner Leistungen, Nutzungsabbrüche, Zahlungsarten und genutzte Authentifizierungsarten helfen dabei, das Online-Angebot nutzerfreundlich weiterzuentwickeln.

Mit dem Projekt „Total Digital“ werden verschiedene Themenfelder der Verwaltungsdigitalisierung in einem ganzheitlichen Ansatz verfolgt. In einem Virtual Competence Center sollen die Kompetenzen der Kommunen gebündelt werden.

Ziel ist es, die gemeinsame Effizienz zu steigern und die Gesamtkosten zu minimieren. Umgesetzt

werden soll das Vorhaben in Form von Kompetenz-Clustern und im Zuge eines interkommunalen Qualifizierungsprogramms. Dabei kommt der konsequenten Nutzung der von der ekom 21 bereitgestellten Digitalisierungsplattform „Civento“ und ihrer Verzahnung mit elektronischen Aktensystemen ebenso eine besondere Rolle zu, wie auch der Automatisierung von sich wiederholenden Routinetätigkeiten und dem Ausbau der digitalen Kompetenz der Beschäftigten.

Zudem widmen sich die IKZ-Kommunen der Erarbeitung eines modellhaften Straßenbaustellenmanagements, das an alle Einwohnerinnen und Einwohner, die Bau-träger und die Hilfs- und Rettungsdienste adressiert wird, um Infor-

mationen über die unausweichlichen Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur auf digitalem Wege erhalten und die eigenen Abläufe danach ausrichten zu können.

„Durch die Digitalisierung verändern sich viele Bereiche unserer Stadtgesellschaft, auch unserer Verwaltungen. Es braucht daher innovative Lösungen, um die steigende Komplexität und Dynamik zu bewältigen“, sagte Wetzlars OB Manfred Wagner.

Dass dieses Engagement durch das Land Hessen mit annähernd 4,5 Millionen Euro und damit rund 25% der insgesamt bereitgestellten Landesgelder unterstützt wird, ist eine starke Bestätigung für unser gemeinsames Engagement.

BÖKELS KOLUMNE

Hätten Sie's gewusst? Drei Karrieren in unserer Region.

Wer ist das wohl? Der eine begann seine berufliche Karriere als Briefträger, die andere als Akkordarbeiterin bei Leitz und der Dritte startete nach der Ausbildung im mittleren Dienst der Bundesbahnverwaltung. Und alle drei wurden von den Bürger:innen mit verantwortungsvollen Aufgaben im Lahn-Dill-Kreis betraut. Frage an die etwas älteren Leser:innen: hätten Sie's gewusst? Und an die Jüngeren: hättet Ihr das gedacht?.

re blieb er der populäre Bürgermeister der Westerwaldgemeinde, bevor er 2006 zum ersten Mal direkt als Landrat gewählt wurde. Und seit einigen Monaten ist Wolfgang Schuster auch Präsident des Hessischen Landkreistags und Vizepräsident des Deutschen Landkreistags. Was für eine Karriere: vom 15jährigen Lehrling bei der Bahn zum Sprecher der hessischen Landkreise!

Fangen wir mit dem 1958 geborenen jungen Mann an, der – im Alter von fünf Jahren eingeschult und begünstigt durch zwei Kurzschuljahre – die Kaufmännische Berufsschule schon als 15jähriger Bub mit der Mittleren Reife verlies. Und dann begann er seine Ausbildung für den Mittleren Dienst bei der Bundesbahnverwaltung. Warum bei der Bahn? Ganz einfach: die zahlte mit 567 Mark monatlich die höchste Ausbildungsvergütung. Heute ist der begeisterte Blasmusiker, der Wandern und Reisen als Hobbys hat, Landrat des Lahn-Dill-Kreises – und das nun schon seit 16 Jahren: Wolfgang Schuster. Natürlich lag dazwischen ein langer Weg: erst mal Verwaltungsarbeit von der Pike auf, später die Ausbildung zum Dip-



Wolfgang Schuster

lom-Verwaltungswirt und 1990 dann Büroleitender Beamter der Gemeinde Driedorf an der Seite des Bürgermeisters Friedrich Kessler, dessen Nachfolger er wurde. Über 10 Jah-

Kommen wir zu dem in den Niederlanden 1941 geborenen Briefträger. Nach Abschluss der achtjährigen Volksschule absolvierte er bei der Post eine Ausbildung zum einfachen Dienst (für Sachkundige: Gehaltsklasse A 2) und arbeitete einige Jahre als Postjungbote. Dann holte er den mittleren Abschluss nach, und später am Abendgymnasium auch noch das Abitur. Und am Ende eines langen Berufsweges wurde er als Vorgänger von Wolfgang Schuster Landrat des Lahn-Dill-Kreises: Karl Ihmels. Natürlich gab es auch bei ihm auf dem Weg vom Volksschüler bis zum Landrat viele Zwischenstationen. Da waren unter anderem: Jurastudium in Marburg, Abteilungsleiter beim damaligen Kreis Wetzlar und Leiter der Abteilung Regionalplanung im neu gebildeten Regierungspräsidium. Und so nebenbei schrieb Karl Ihmels eine Doktorarbeit zum Thema „Das Recht auf Urlaub.“ Es war nicht seine erste Buchveröffentlichung. Bereits 1965 analysierte er in seinem viel beachteten Buch „Sport und Spaltung in der Politik der SED“ die politische Ausrichtung des DDR-Sports (sachdienlicher Hinweis: 1964 gab es bei den Olympischen Spielen noch eine gesamtdeutsche Mannschaft).

Und bevor Karl Ihmels Landrat wurde, war er seit Sommer 1985 erst einmal als Erster Kreisbeige-



Wahlwerbung der SPD mit Karl Ihmels und Gerhard Bökel

ordneter mein Stellvertreter. Neun Jahre arbeiteten wir zusammen, dann wollte Karl Ihmels was Neues anpacken. Die SPD nominierte ihn zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl im Oktober 1994. Alles war gerichtet, der Wahlkampf vorbereitet und nach den Sommerferien sollte es so richtig losgehen. Ich überlegte, wer Karl als Erstem Beigeordneten folgen könnte – doch da kam ein Anruf von Ministerpräsident Hans Eichel: er holte mich als Innenminister in sein Kabinett. Oje, ging mir durch den Kopf, wie sag' ich's meiner Partei: Landrat weg, sein Stellvertreter weg. Aber sehr schnell war klar: Karl Ihmels sollte mein Nachfolger werden.

Nun aber hatte die Partei plötzlich keinen Direktkandidaten für den Bundestag. Doch auch hier wurde zügig eine Lösung gefunden. Und da sind wir bei der Akkordarbeiterin: Erika Lotz. Und aus dem Stand gewann sie den Wahlkreis! Ihr beruflicher und politischer Weg von der Hauptschule bis in den Bundestag, dem sie bis 2005 angehörte, wird in der Personendatei des Bundestags so beschrieben: Geboren 1943 in Leun, Hauptschulabschluss, Akkordarbeiterin, Betriebsratsvorsitzende, Gewerk-



Erika Lotz

schaftssekretärin; bis 1998 stellvertretende Vorsitzende des DGB Hessen. Der kämpferische Weg von der Akkordarbeiterin bis zur Betriebsratsvorsitzenden bei Leitz hatte es in sich: trotz gleicher Arbeit wurde Erika Lotz mehrere Lohnstufen niedriger als ihre männlichen Kollegen eingestuft. Der Betriebsrat wurde eingeschaltet, gleicher Lohn für gleiche Arbeit wurde erkämpft und schließlich stand sie selbst an der Spitze des Betriebsrats. Nicht zuletzt aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung brachte Erika Lotz sich Jahre später prägend in den Ausschuss für Gesundheit und Soziale Sicherung des Bundestages ein. Sie wurde im Ausschuss Sprecherin der sozialdemokratischen Abgeordneten und schließlich auch Mitglied des Fraktionsvorstandes.

Wolfgang Schuster, Karl Ihmels, Erika Lotz. Drei außergewöhnliche Lebenswege. Drei Beispiele von Politikern, die viel an Lebens- und Berufserfahrung mitbrachten bevor sie politische Ämter übernahmen. Und auch Beispiele von Politikern, die nach vielen Jahren in



Gerhard Bökel war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.

beruflicher und politischer Verantwortung noch sehr aktiv bleiben. So übernahm Erika Lotz – kaum aus dem Bundestag ausgeschieden – von der Kreis- bis zur Bundesebene wichtige Aufgaben bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Und immer noch ist sie im Ehrenamt aktiv, so im Secondhand-Laden MOPS des Leuner Vereins Iuventus, dessen Vereinszweck die Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe in Leun ist.

Karl Ihmels schließlich, immer damit beschäftigt Lösungsmöglichkeiten für aktuelle Probleme unserer Zeit aufzuzeigen, hat als 80jähriger (!) einen Blog gestartet, also eine Art Online-Journal, in dem er seine Überlegungen öffentlich macht und zur Diskussion einlädt: „Gedanken zu Politik und Wirtschaft“ (<https://karlihmels.de>). Kenner verwundert es nicht, dass Klimaschutz und Abfallwirtschaft im Mittelpunkt stehen. Zur Lektüre empfohlen.

Was Wolfgang Schuster nach seinen Jahrzehnten in der professionellen Politik machen wird, steht noch in den Sternen. Aber so weit ist es noch nicht. Auch wenn er nächstes Jahr, am 1. September 2023, sein 50jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feiert (wird das ein Fest!), ist es noch lange nicht vorbei. Wetten, dass...?

SPD Stadtverordnetenfraktion

Mehrheit für Erstellung eines Konzepts zur Nachverdichtung um neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen

Am 19.05.2022 wurde in der Stadtverordnetenversammlung der gemeinsame Antrag der Koalition zur Erstellung eines Konzepts zur Nachverdichtung mit großer Mehrheit abgestimmt.

Der Magistrat ist nun beauftragt fachliche Kriterien zu erarbeiten, um die Fragen ob, wie und wo Nachverdichtung in Wetzlar sinnvoll ist, zu beantworten. Die Nachverdichtung nach städtebaulichen und ökologisch-nachhaltigen Kriterien ist für Wetzlar eine Möglichkeit, neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Da größtenteils für die Innenentwicklungspotenziale ausreichende Erschließung (Wasseranschluss, Strom usw.) und Infrastruktur (z.B. Straßen) vorliegt.

Damit werden die Baukosten nicht so hoch für neuen Wohnraum. Gleichzeitig wird weniger

Fläche im Außenbereich benötigt. Der Prüfkatalog für die Flächeneignung zur Innenraumverdichtung für Mietwohnungen/bezahlbaren Wohnraum soll von der Stadt entwickelt werden. Parameter könnten sein: städtebauliches Umfeld, vorhandene Erschließung, gute Erreichbarkeit des ÖPNV, gute soziale Infrastruktur (Kita, Schulen, Geschäfte, Grundversorgung) und natürlich Flächenverfügbarkeit.

Von Bedeutung ist aber auch die Prüfung des Arten- und Klimaschutzes sowie die Hochwassergefährdung. Als Ergebnis soll dann eine Prioritätenliste mit in Frage kommenden Flächen und Gebäuden vorgelegt werden. Dies könnten Bestandsgebäude sein oder Umnutzung von gewerblichen Bauten (Bürogebäude). Die Prüfung von Innenentwicklungspotenzialen ist gesetzlicher Auftrag nach dem Baugesetzbuch, es gilt Innen-

entwicklung vor Außenentwicklung als Planungsleitsatz. Die CDU hat gegen den Antrag gestimmt und zeigt damit, dass sie plan- und ziellos ist, um die ökologischen und nachhaltigen Herausforderungen hier vor Ort anzugehen.

SPD Fraktion behält Mehrheit im Stadtparlament

Bundespolitische Entscheidungen, insbesondere die Lieferung schwerer Waffen in die Ukraine, haben Klaus Tschakert bewogen aus der SPD auszutreten. Der Entschluss ist ihm nicht leichtgefallen, die kommunalpolitische Arbeit vor Ort hat mit seiner Entscheidung nichts zu tun. Die SPD Fraktion hat mehrheitlich in einer ihrer Fraktionssitzungen den Beschluss gefasst, dass Klaus Tschakert Fraktionsmitglied bleibt. Die SPD Fraktion teilt die Beweggründe für seinen Parteiaustritt nicht,

respektiert aber seine Entscheidung. Die gute Kommunalpolitik in der SPD Fraktion mit zu tragen ist ihm weiterhin ein Anliegen.

Thorsten Dickopf neu im Vorstand

Auf ihrer jüngsten Fraktionssitzung wählten die Stadtverordneten der SPD Thorsten Dickopf zu einem von drei stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Der 42-jährige ist seit dieser Legislaturperiode Abgeordneter und Mitglied des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses. Dickopf, der auch Mitglied des Stadtverbandsvorstands ist, tritt die Nachfolge von Klaus Tschakert an. Beruflich ist der Handwerksmeister seit 17 Jahren im Bereich der Wohnungswirtschaft, speziell auch im Bereich des sozialen Wohnungsbaus, tätig. In seinem neuen politischen Amt ist ihm wichtig „im Team zu spielen“. Diese Fähig-



Thorsten Dickopf

keit konnte er in der Vergangenheit bereits unter Beweis stellen: Dickopf war bisher schon in der Öffentlichkeitsarbeit für die Wetzlarer SPD aktiv. Er gestaltete im Bereich der neuen Medien nicht nur im letzten Kommunalwahlkampf die eine oder andere Kampagne mit. Fraktionsvorsitzende Sandra Ihne-Köneke beglückwünschte Thorsten Dickopf zu seinem neuen Amt und wünschte ihm im Namen der Fraktion viel Erfolg.

Anzeige

## Task Force „Wilder Müll“ findet große Aufmerksamkeit

Projekt vereint soziale und ökologische Komponenten

**Trotz eines breit aufgestellten Abfallwirtschaftssystems, vielfältiger Entsorgungsmöglichkeiten über Wertstoffhöfe und Recyclingcenter, Sammelstellen für Sondermüll, oder aber die gute alte Sperrmüllabfuhr landet zunehmend mehr Müll in Natur und Landschaft.**

Unachtsamkeiten und gezielte Taten einzelner, ein Ärgernis für viele! Und das keineswegs nur in Wetzlar.

Die Stadt hat hierauf vor gut einem Jahr reagiert und gemeinsam mit dem Internationalen Bund (IB) und dem kommunalen Job-Center eine Task Force „Wilder Müll“ ins Leben gerufen.

Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, die Kolonnen der Stadtreinigung und des Stadtbetriebsamtes zu unterstützen, auf wilde Ablagerungen spontan und außerhalb der ansonsten üblichen Tourenplanung zu reagieren, aber auch die „Hot Spots“, die sich herausgebildet haben, gezielt anzusteuern.

„Und zudem wollen wir möglichst viele von denen, die uns diesen Ärger bereiten, an den Kosten der Beseitigung beteiligen“, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner. „Zugleich bieten wir mit diesem Projekt unter Anleitung des IB Menschen, die lange Zeit arbeitslos waren, eine geförderte



Wildere Ablagerungen gezielt verfolgen

Beschäftigungsmöglichkeit.“

Das Verbinden des sozialpolitischen Ansatz mit dem Engagement für die Umwelt war kürzlich auch dem ZDF eine Berichterstattung wert.

## Neue Ausgabe von „Ei gude Wetzlar“

Mit Interview der Bundestagspräsidentin Bärbel Bas

Neben vielen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren beim Jahresempfang der SPD Wetzlar auch junge Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich ein Bild von unserer Bundestagspräsidentin zu machen und ihre Fragen zu stellen.



ZEIGT MENSCHEN UND IHRE SICHT AUF UNSERE STADT.

Was aus Sicht dieser Menschen wichtige gesellschaftliche Themen sind und wie sie die Veranstaltung empfunden haben, kann man in der neuen Folge des Videoformates „Ei gude Wetzlar“ auf Youtube erfahren.

Gleichzeitig hatten die Macher der Folge die Gelegenheit, am Rande der Veranstaltung mit Bärbel Bas

exklusiv über persönlichere Themen zu sprechen. Von der gemeinsamen Fußballzeit mit der heutigen Bundestrainerin der Frauennationalmannschaft Martina Voss-Tecklenburg bis zur Leidenschaft für die Punkband „Die Ärzte“ gab es dabei reichlich Gesprächsstoff.

## Der Ideenwettbewerb für den Bereich Lahngärten/Bahnhofstraße ist entschieden

Ein nachhaltiger Beitrag zur nutzungsorientierten und klimagerechten Aufwertung des gesamten Quartiers

**Ein wichtiger Meilenstein zur Neugestaltung der Lahngärten und der Bahnhofstraße in Wetzlar ist erreicht: Im Rahmen eines Ideenwettbewerbes, an dem sich acht Büros beteiligten, wurde der erste Preis dem Büro Riehl Bauermann + Partner mbB aus Kassel zugesprochen.**

Der Entwurf des Kasseler Büros steht unter dem Motto „Belebt und Bewegt“ und nimmt insbesondere die beiden, das Quartier durchziehenden Bänder, nämlich die Bahnhofstraße einerseits und den Bereich entlang des Lahnufers andererseits mit ihren unterschiedlichen Charakteren in den Fokus.

So soll der lockere Alleecharakter der Bahnhofstraße in eine Aufenthaltszone an den Rändern und in einen Bewegungsraum in der Mitte strukturiert werden, damit Raum für ganz unterschiedliche Nutzungen zur Verfügung steht.

Der angrenzende Buderusplatz soll einbezogen und als eine Art „Baumhalle“ ausgebildet werden, um so eine sichtbare Verankerung der Bahnhofstraße an der Brückenstraße herzustellen. Zugleich soll mit diesem Vorschlag eine räumliche Fassung dieses stark belebten Knotens entwickelt und ein wertiges Entree zur Fußgängerzone in der Bahnhofstraße entwickelt werden.

Eine lockere Anordnung von baumüberstandenen Bänken soll einen angenehmen Rahmen zum Verweilen in diesem bisher eher hektischen Durchgangsraum bieten. Gleichzeitig ist diesem Baumdach eine nachhaltige Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung beizumessen.

Als Kontrast zu dem geradlinigen Alleenbereich der Bahnhofstraße schlagen die Kasseler Planer vor, das Uferband entlang der Lahn deutlich bewegter anzulegen.

So wird die Uferpromenade aus Richtung Niedergirmes kommend ein wenig abgelenkt geführt, um zu signalisieren, dass

man in einen neuen Uferabschnitt mit unterschiedlichen Nutzungen auf einer breit gestalteten Promenade gelangt. Die Promenade soll abwechslungsreich gestaltet werden. Sie weitet sich auf, wird schlanker, verläuft in Richtung der Lahn, lässt dem Uferbereich wieder mehr Raum und bildet an besonderer Stelle eine kleine hafenhähnliche Bucht.

Zusammengeführt werden die beiden Bänder durch die neuen Baumreihen in der Inselstraße und auf dem sogenannten „Lahnboulevard“ in Richtung der Eduard-Kaiser-Straße. Diese Baumreihen werden in der Bahnhofstraße jeweils mit einem besonders ausladenden Baum betont.

Die Hauptverknüpfungssache „Lahnboulevard“ mündet im Lahnhofplatz, der von der kleinen Hafenhöhe leicht nach oben führt und gleichzeitig genügend Raum für Gastronomie und Aufenthalt bietet. Zudem ist die Umlenkung

des Uferweges um das Bootshaus herum vorgesehen, steht doch auch die Radwegeverbindung unterhalb der Hausertorbrücke auf der Agenda der Stadt.

Insgesamt kann mit dieser Arbeit ein nachhaltiger Beitrag zur nutzungsorientierten und klimagerechten Aufwertung des gesamten Quartiers geleistet werden, so Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner.

Wie der Oberbürgermeister verdeutlichte, fußt der nun abgeschlossene Wettbewerb entlang der „langen Linien“, die in der Wetzlarer Stadtentwicklung unter Beteiligung interessierter Einwohnerinnen und Einwohner in dem zurückliegenden Jahrzehnt gelegt wurden.

Mit dem Ziel, einen attraktiven Freiraum entlang der Lahn zu entwickeln, der auch stärker mit der Bahnhofstraße verknüpft werden soll, hat die Stadt Wetzlar ein integriertes Handlungskonzept »Quar-



Entwurf des Büros Riehl Bauermann + Partner mbB aus Kassel

tiere an der Lahn« (2018), ein Konzept zur Integration der innerstädtischen Wasserläufe KIWA (2018) und den Rahmenplan Bahnhofstraße (2015) als Fortschreibung und Weiterentwicklung des Innenstadtentwicklungsconzeptes ISEK »ZUKUNFT TRIFFT AUF TRADITION« (2012) gemeinsam mit interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern entwickelt.

2016 wurde das Gebiet »Wetzlar – Quartiere an der Lahn« in das Städtebauförderprogramm »Stadtumbau Hessen« aufgenommen. Mit den Fördergeldern werden städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung sowie zur Anpassung an demografische und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen in einem integrierten Ansatz vereint.

# Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: 06441 / 90120 oder per Internet: [www.wwg-wetzlar.de](http://www.wwg-wetzlar.de)



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH



# Die Planungen für die Domhöfe sind auf der Zielgeraden

Abriss des Stadthauses am Dom wird Anfang des Jahres 2023 starten

**Wer Mitte Mai Gast der Bürgerversammlung war, konnte sich über die weiter vorangeschrittenen Planungen für die im Herzen der Stadt entstehenden Domhöfe, die vorgesehenen Nutzungen und die Zeitplanungen informieren.**

So wird im Laufe des dritten und vierten Quartals 2022 bereits damit begonnen werden, im Inneren des Gebäudes die Vorbereitungen für den Abbruch zu tätigen.

Nach dem Jahreswechsel 2022/2023 schließt sich der Abbruch des Stadthauses am Dom an, der nach den derzeitigen Planungen zur Jahresmitte 2023 abgeschlossen sein wird.

Nahtlos anbinden wird sich die Errichtung der Domhöfe. Dies wird dann die nächsten zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen, bevor eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in der Dom- und Goethestadt abgeschlossen sein wird.

Anstelle des Betonbaus aus den frühen 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, an dem sich viele Geister schieden, werden nach den Entwürfen der Frankfurter Architektin Anke Wünschmann vom Büro a2w2 drei Höfe entstehen.

Der erste Hof wird im Bereich Domplatz und Fischmarkt die Struktur und den „Fußabdruck“

der ehemals dort stehenden Gebäude aufnehmen und sich somit harmonisch in die den Domplatz flankierenden Bestandsgebäude einfügen. Insbesondere das markante Eckgebäude zum Fischmarkt hin lehnt sich an das „Herzogliche Haus“ an, das früher hier stand.

Der erste Hof wird durch gastronomische und gewerbliche Nutzungen geprägt sein. Verschiedene Kanzleien, Praxen und Dienstleister werden hier künftig ihre Adresse haben und Gäste der Stadt werden sich an dem Blick auf den Dom, aber auch an den Angeboten einer leistungsfähigen und gehobenen Gastronomie erfreuen können.

Der mittlere Domhof konnte in den verschiedenen Planungsstadien zu einem „Kulturhof“ entwickelt werden. Hier werden sich sehr multifunktional ausgestattete und nahezu alle Anforderungen des Veranstaltungsgenres erfüllende Räume finden, die gut in die bereits vorhandene Palette, die neben weiteren Häusern insbesondere durch die Buderus Arena und die Stadthalle charakterisiert ist, hineinpasst. Und selbstverständlich werden – so wie von Anfang an vorgesehen – auch Kinoangebote in dem Haus ihren Platz haben.

Der Hof wird jedoch durch weitere kulturelle Nutzungen komplettiert werden. So wird ausge-

hend vom Viseum hier ein „Science Center“ seine neuen und ansprechenden Räume finden.

Firmen wie Hensoldt und später Zeiss oder Leica, machten Wetzlar als Stadt der Optik weltberühmt. Um Optik ging es deshalb auch im Viseum, das vor mehr als zehn Jahren als Brücke zur regionalen optisch-feinmechanischen Industrie entstand.

Doch mit dem neuen Science Center, dessen wirklicher Name noch gefunden werden muss, wird das Bedürfnis nach einem neuen Besuchererlebnis aufgenommen: Das neue Science Center möchte künftig als außerschulischer Lernort die Themen Optik, Mechanik und Elektronik in den Fokus nehmen und damit Strahlkraft für die ganze Region erzielen. Heimische Unternehmen, auch aus ganz anderen Genres, so zuletzt Buderus, setzen auf die Brücke, die von dem interaktiven Museum geschlagen wird.

Das interaktive Museum wird sich – anders als sein Vorläufer „Viseum“ – nicht ausschließlich mit optischen Phänomenen und Anwendungen der optoelektronischen Branche rund um den Optikstandort Wetzlar auseinandersetzen.



Vorläufiger Entwurf der Domhöfe

Visualisierung: Revoluter Studio

Mit Partnern, auch aus anderen Segmenten, soll der Fokus auf die Themenfelder der sogenannten „MINT-Berufe“ gelegt werden und insbesondere für interessierte Jugendliche auch die Brücke zu den starken Unternehmen in Wetzlar und der Region geschlagen werden.

Das Projekt wird von dem renommierten Berliner Büro „studio klv“ begleitet, das in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten viele interaktive Ausstellungen, Science Center, Markenwelten und Besucherzentren realisiert hat – so zum Beispiel das „Klimahaus“ in Bremerhaven oder aber das „Dynamikum“ in Pirmasens. Nach der eher konservativ vorgenommenen Marktanalyse darf jährlich mit annähernd 30.000 Besucher:innen

aus dem nahen und erweiterten Umland gerechnet werden, die damit weitere Impulse für unsere lebendige Altstadt Wetzlar setzen werden.

Zudem wird im mittleren Domhof auch die Tourist Info der Stadt ihren Sitz haben.

Komplettiert wird der als „Kulturhof“ zu bezeichnende mittlere Komplex der künftigen Domhöfe durch die Wetzlarer Musikschule, die aller Voraussicht nach ebenfalls an den Domplatz ziehen wird.

Der hintere, dem Liebfrauenberg zugewandte dritte Hof wird der Wohnnutzung vorbehalten bleiben. Dies gilt auch für die Objekte, die zur Schließung der über Jahrzehnte bestehenden Baulücke am Liebfrauenberg entstehen werden.

# Neubau des Freibades „Domblick“ – Naturerlebnisbad entsteht

Es wird anders. Es wird ein „Hingucker“. Es entspricht dem Bürgergutachten.

**Vor wenigen Tagen hat das Freibad „Domblick“ für die Badegäste seine Pforten geöffnet. Es wird die letzte Badesaison in der mehr als sechs Jahrzehnte währenden Geschichte des Stadtbades sein. Das schmerzt den einen oder anderen. Doch die gute Nachricht lautet, dass im Jahr 2024 an Ort und Stelle ein neues Badevergnügen zum Besuch dieser innerstädtischen Oase einladen wird.**

Wie Oberbürgermeister Manfred Wagner in Erinnerung rief, hat die Stadt Wetzlar bereits vor mehr als sieben Jahren einen intensiven Prozess gestartet, um die Frage der Zukunft des Freibades nach der Badesaison 2022 zu klären.

Neben der Betrachtung, was es kosten würde, das Freibad in seinem derzeitigen Zuschnitt und seiner heutigen Ausstattung am Standort neu zu errichten (zu damaligen Preisen und je nach Detail zwischen 6,4 und 7,4 Millionen Euro), wurden in einem groß angelegten Beteiligungsprozess mit vielen Einwohner:innen und Einwohnern zentrale Fragestellungen als Grundlage der weiteren Planungen und Entscheidungen erarbeitet.

Am Ende stand ein „Bürgergutachten“. Daraus wurde deutlich, dass das Freibad für das Schulschwimmen und das leistungsorientierte Sportschwimmen keine Funktion hat. Diese Aspekte können im Hallenbad „Europa“, das den Anforderungen des Sportschwimmens entspricht, bestens erfüllt werden.

Vielmehr wurde herausgearbeitet, dass sich die Bürgerschaft ein „Naturerlebnisbad“ am Standort des Domblickbades wünscht. Es sollte naturnah und nachhaltig gestaltet sein, den Blick auf Lahn und Dom freigeben, einen Sprungturm haben, ein wenig „Beach-Feeling“ vermitteln, den aktuell das Bad von der Lahn trennenden Radweg neu führen und es wäre schön, die Fläche auch außerhalb der eigentlichen Badesaison – quasi als Teil der künftigen Pisek-Anlage – der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ein hoher Erlebniswert für den Schul- und Freizeitbereich und eine ganzjährig nutzbare Gastronomie waren weitere Bausteine des umfangreichen Anforderungskataloges für ein Bad mit einem gewissen „Alleinstellungsmerkmal“.

Auf dieser Grundlage hat der Magistrat die weiteren Schritte gezielt in Angriff genommen und, so Oberbürgermeister Manfred Wagner, für das Neubauvorhaben Fördermittel eingeworben.

Aus dem Landesprogramm SWIM (1,0 Millionen Euro), dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (1,65 Millionen Euro) und aus dem Stadtumbauprogramm (Umfeldgestaltung des neuen Bades – ca. 0,4 Millionen Euro) werden rund 3 Millionen Euro eingesetzt werden können. Dies stellt einen ganz wesentlichen Finanzierungsbau-stein für das auf aktuellen Berech-



Grafik: Saskia Sonneborn-Stahl

nungen mit rund 5,7 Millionen kalkulierten Naturerlebnisbad dar. Diese Summe ist deutlich niedriger als der Betrag, der für den Bau eines Bades in der bisherigen Ausprägung aufzuwenden wäre – eben weil es ganz anders und zudem nachhaltig wird.

Und neben den investiven Aufwendungen sind die Betriebskosten, die über die gesamte Lebensdauer eines Bades anfallen, eine ganz wesentliche, die eigentlich bedeutende Komponente, weiß der Oberbürgermeister zu berichten.

So wird die Stadt das Bad mit Lahnwasser speisen. Das Lahnwasser befindet sich in einem geschlossenen Kreislauf und wird mit einer biologischen Wasseraufbereitung die strengen Normen des Deutschen Bäderwesens erfüllen. Zudem können die biologischen Prozesse beobachtet und in einem eigens vorgesehenen „Klassenzim-

mer im Freien“ durch Schulen aufgearbeitet werden.

Mit dieser Entscheidung, an die im Wesentlichen auch die Fördermittel geknüpft sind, vermindert sich die Investitionssumme spürbar und auch die jährlichen Folgebelastungen werden deutlich hinter den heute anfallenden Betriebskosten zurückbleiben.

Und weil ein in jeder Hinsicht nachhaltiges Naturbad entstehen soll, wird auch – mit Ausnahme des Babybeckens – auf eine Beheizung des Wassers verzichtet. Die benötigte elektrische Energie soll weitestgehend über die Wasserkraft, die in der angrenzenden Lahn gewonnen wird, und über Photovoltaik-Anlagen beigesteuert werden.

Empfangen werden die Badegäste in einem Gebäude, das den Eindruck vermitteln wird, als wachse es aus dem Boden heraus. Hier werden die Funktionsräume des

Bades einen Teil des Komplexes einnehmen. Der andere Teil ist der Gastronomie, die ganzjährig am Platz sein und die über eine Terrasse zur Lahn hin verfügen wird, vorbehalten. Zudem – aber das ist noch nicht gesichert – wird auch eine Kanu-Anlegestation entstehen. Das Dach des Gebäudes wird als Gründach ausgeführt und kann den Bereich der Liegewiese bzw. des Strandes rund um das Naturschwimmerbecken, das auch zum Bahnen ziehen einlädt, erweitern.

Die Stadt baut bei dem innerstädtischen Bad darauf, dass viele Besucher:innen mit dem Fahrrad kommen werden. Daher werden ausreichend Fahrradabstellanlagen mit Lademöglichkeiten angeboten werden. Darüber hinaus werden die umliegenden Parkhäuser für die Gäste, die mit dem PKW auch aus dem Umland anreisen, bereitstehen.

# Feuerwehr beschert Münchholzhausen einen tollen Sonntag

Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Münchholzhausen am 01. Mai 2022 war ein voller Erfolg

**Rückt die Feuerwehr aus, ist generell kein schöner Anlass gegeben. Anders, wenn die Feuerwehr zum Tag der offenen Tür einlädt und die Bürger zur Feuerwehr kommen.**

Durch Corona in den Vorjahren zwangsläufig abgesagt, konnte die Freiwillige Feuerwehr in diesem Jahr endlich ihren „Tag der offenen Tür“ veranstalten. Dabei wurde sie tatkräftig vom Verein der Freiwilligen Feuerwehr Münchholzhausen e.V., des Gesangsvereins „Concordia“ 1901 Münchholzhausen e.V. und vielen anderen unterstützt.

Auf dem Hof vor der Gerätehalle war bereits mittags kein freier Sitzplatz mehr zu ergattern.

Bei leckerer Wurst, Erbseneintopf und allerlei kalten Getränken zum Mittagessen sowie Waffeln und Kuchen zum Kaffeetrinken konnten alle Besucher bei herrlichem Sonnenschein einen schö-

nen Nachmittag verbringen.

Auch die Kleinsten kamen nicht zu kurz. Mit verschiedenen Wasserspielen und einer Hüpfburg war auch hier der Spaß garantiert.

Interessierte hatten zusätzlich die Möglichkeit, das Löschfahrzeug und den neuen Stromerzeugungsanhänger mit Lichtmast der Feuerwehr Münchholzhausen sowie die Drehleiter aus Büblingshausen zu besichtigen. Zudem konnte auch der historische Tragkraftspritzenanhänger aus vergangenen Tagen bewundert werden, der in vielen Stunden Eigenleistung restauriert wurde.

Mit weit über 600 Gästen war der Tag ein voller Erfolg.

Die Freiwillige Feuerwehr Münchholzhausen bedankt sich bei allen Gästen und Helfern und freut sich auf den nächsten Tag der offenen Tür.

Es war ein sehr schöner Tag.



Fast wie eine Kirmes, der Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Münchholzhausen



Großes Interesse auch an den verschiedenen Einsatzfahrzeugen



Das Organisationsteam von links: Daniel Karle, stlv. Wehrführer und Marco Lang, Wehrführer FFW Münchholzhausen, Martin Kalus und Sascha Skopko, 1. und 2. Vorsitzende des Vereins der FFW Münchholzhausen e.V.



Der Nachwuchs war mit Feuereifer an der Wasserspritze

## Wetzlar investiert in seine Feuerwehren

Blasbach und Münchholzhausen erhalten je einen mobilen Notstrom- und Beleuchtungsanhänger

Den Wehrführungen der Freiwilligen Feuerwehren Blasbach und Münchholzhausen konnte Oberbürgermeister Wagner jetzt gemeinsam mit dem Leiter unserer Feuerwehr, Erwin Strunk, je einen mobilen Notstrom- und Beleuchtungsanhänger übergeben.

Die Notstromaggregate leisten im Dauerbetrieb jeweils annähernd 87 KVA. Damit sind sie in der Lage, z.B. Feuerwehrgerätehäuser oder Bürgerhäuser zu betreiben.

Die Stadhalle in Wetzlar könnte ebenfalls mit dieser Leistung arbeiten. Strombetriebene Trinkwasser-Notbrunnen, wie beispielsweise im Bereich der Lahn-Dill-Kliniken in

Wetzlar, können mit diesen Aggregaten ebenfalls betrieben werden. Und für die Beleuchtungsfunktion verfügen die Anhänger über einen auf 9 Meter Höhe ausfahrbaren Lichtmast mit einer Leuchtleistung von 200.000 Lumen.

Mit dieser Anschaffung investiert die Stadt einmal mehr in den Zivil- und Bevölkerungsschutz, so Oberbürgermeister Manfred Wagner.

Die Gesamtkosten für beide Anhänger belaufen sich auf annähernd 160.000 Euro. Nahezu 58.000 Euro konnten aus einem Förderpaket des Bundes eingeworben werden, während der Löwenanteil der Investitionskosten aus dem städtischen Haushalt finanziert wird.



OB Manfred Wagner mit den Verantwortlichen der Feuerwehren von Blasbach und Münchholzhausen

**KARL-HEINZ PANZER**  
Personal Leasing Team

Lempstraße 23 | 35630 Ehringshausen | Tel.: 06443 83391 - 0 | Fax: 06443 83391 - 29 | panzer@khp-pit.de | www.khp-pit.de

**BJÖRN THEIß**  
Gartengestaltung

■ Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Handel ■ Service

...mit uns neue Wege gehen!

Pflasterarbeiten | Raseneinsaaten | Zaunbau | Ganzjahrespflege | Teichbau  
Fällarbeiten | Trockenmauern | Pflanzungen | Treppenaufbau | Winterdienst

Rainstraße 19 | 35633 Lahnau - Waldgirmes  
Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53  
www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

18. + 19. Juni

Festwochenende zur Einweihung des Kunstrasenplatzes in Münchholzhausen

<p><b>Samstag 18. Juni</b> ab 11 Uhr Jugendturnier (Kaffee und Kuchen) ab 15 Uhr Einlagespiele Frauen, SC-Auswahl, Alte Herren</p>	<p><b>Sonntag 19. Juni</b> 11.00 Uhr Fröhschoppen mit musikalischer Unterhaltung 13.00 Uhr Offizielle Einweihung</p>
--	--

An beiden Tagen Hüpfburg für die Kleinsten und Essen und Trinken vom SC 07 Gourmet-Tempel

# Naunheim bekommt einen neuen Steg über die Lahn

Die Variante Bogenbrücke zeichnet sich aufgrund ihrer ansprechenden transparenten Optik als klare Favoritin ab

**Der Naunheimer Lahnsteg verbindet seit 1909 Naunheim mit seiner Lahninsel und stellt so die Erreichbarkeit dieses Teils der Naunheimer Gemarkung sicher.**

Damals diente der Lahnsteg vor allem dem sicheren Überqueren der Lahn für viele Menschen aus Naunheim und Umgebung, die als Bergleute in den Garbenheimer Gruben Raab und Philippswonne ihr Brot verdienten.

Später befand sich über lange Zeiten eine Gärtnerei auf der Insel und viele Gartengrundstücke, die von Naunheimer Familien bewirtschaftet wurden. Auch die Schleusenanlage wurde von einer Naunheimer Familie betrieben.

Heute beherbergt die Lahninsel Freizeit- und Vereinsanlagen, ist für Menschen aus dem Stadtteil, aber auch weit darüber hinaus, ein stark frequentiertes Naherholungsgebiet vor allem, aber nicht nur an Wochenenden. Obst- und Gartenbauverein, Fischereiverein



Entwurf des neuen Naunheimer Lahnstegs

und TuS Naunheim sind dort beheimatet, die Lahninsel ist seit jeher ein wichtiger Teil des Naunheimer Gemeinwesens.

Der Zahn der Zeit hat nun an dem rund 113 Jahre alten eisernen Lahnsteg genagt, seit etwa 15 Jahren beschäftigt das Thema, dass er mittelfristig ersetzt werden

muss, Ortsbeirat und Magistrat. Aus Naunheimer Sicht wurde darauf gedrungen, frühzeitig zu planen und einen neuen Steg zu bauen, um die so wichtige Verbindung nicht durch eine eventuell aus Sicherheitsgründen erforderliche Sperrung zu gefährden.

Von daher begrüßt der Ortsbeirat die nun durch den Magistrat vorgelegten konkrete Pläne für einen Ersatzbau und die Absicht, bereits in 2023 mit dem Bau zu beginnen. Die Präsentation der Pläne im Ortsbeirat stieß auf das Interesse vieler Zuhörer und Zuhörerinnen.

Vorgelegt wurden vier denkbare Varianten. Die erste Variante ähnelte mit einem Stahlfachwerk der jetzigen Brücke, die zweite Variante stellte eine überdachte Holzbrücke dar. Variante drei beinhaltet

eine Bogenbrücke und die vierte Variante wäre eine für den Autoverkehr deutlich verstärkte Stahlfachwerkkonstruktion. Den ersten drei Varianten gemeinsam war die Breite von insgesamt etwa vier Metern zwischen den Geländern, um eine Nutzung als Rad- und Fußweg problemlos zu ermöglichen. Die „Autovariante“ würde eine Breite von etwa 5,5 Metern aufweisen.

Das neue Bauwerk soll etwas östlich des jetzigen Steg errichtet werden, damit der alte Steg während der Bauzeit noch genutzt werden kann.

Bereits in der Sitzung, aber auch in den Wochen danach, als noch eine Reihe von Interessierten die vom Ortsbeirat angebotenen Termine zur intensiveren Sichtung der Pläne und zu Rückmeldungen an den Ortsbeirat nutzte, zeichne-

te sich die Bogenbrücke aufgrund ihrer ansprechenden transparenten Optik als klare Favoritin ab. Erfreulicherweise wäre diese Variante auch am kostengünstigsten zu realisieren, wenngleich die drei Varianten in den Kostenschätzungen alle eng beieinander liegen.

Die Baukosten würden sich aus jetziger Sicht auf ca. 2,5 Millionen Euro belaufen, abzüglich einer Förderung für den Ausbau von Rad- und Fußwegen in Höhe von ca. 1,3 Millionen Euro. Hochgerechnet auf eine Nutzungszeit von 70 Jahren würden für die Rad- und Fußwegebrücken rund 6 Millionen Euro zu Buche schlagen, für die „Autofähige“ Brücke müssten in diesem Zeitraum rund 9 Millionen aufgebracht werden.

Der verständliche Wunsch, insbesondere der auf der Lahninsel beheimateten Vereine, eine neue Brücke so zu gestalten, dass sie für Rettungseinsätze oder auch zur Andienung der Vereinsheime bei größeren Veranstaltungen mit Autos befahren werden kann, lässt sich aufgrund der enormen Mehrkosten vermutlich nicht realisieren.

So die deutlich überwiegende Haltung derjenigen Bürgerinnen und Bürger, die sich mit den Plänen befasst haben.

Vor diesem Hintergrund stimmte der Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung mehrheitlich für die Bogenbrücke. Das letzte Wort hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Juni-Sitzung.

Mitglieder der SPD auf dem alten Lahnsteg



WETZLARER  HOF  
HOTEL  
RESTAURANT

Der Bürgerhof  
HOTELLERIE EST. 1938

## HOTEL WETZLARER HOF

Gastlichkeit mit Herz und Know-how!  
Übernachtungen - Tagungen - Private Feiern - Gemütliches Beisammensein



### Hotel Wetzlarer Hof

Obertorstraße 3 - 35578 Wetzlar  
Telefon: 06441/9080  
E-Mail: [info@hotel-wetzlarer-hof.de](mailto:info@hotel-wetzlarer-hof.de)  
[www.hotel-wetzlarer-hof.de](http://www.hotel-wetzlarer-hof.de)

## HOTEL BÜRGERHOF WETZLAR

Hotelkomfort aus Tradition in historischen Gemäuern  
Übernachtung - Feierlichkeiten - Besprechungen - Hessische Gemütlichkeit



### HOTEL BÜRGERHOF WETZLAR

Konrad-Adenauer-Promenade 20  
35578 Wetzlar  
Telefon: 06441/9030  
E-Mail: [info@hotel-buergerhof-wetzlar.de](mailto:info@hotel-buergerhof-wetzlar.de)  
[www.hotel-buergerhof-wetzlar.de](http://www.hotel-buergerhof-wetzlar.de)



## Rahmenplan Altstadt – Folge 3 von Eva Struhalla

# Städtebau und zukunftsorientiertes Wohnen für alle in der Altstadt

Wahrung des kulturellen Erbes der Altstadt und Förderung von bezahlbarem und attraktivem Wohnraum für alle Bevölkerungsteile

**In der dritten Folge zum Rahmenplan Altstadt wollen wir uns mit den Themen Städtebau und Wohnen beschäftigen.**

### Städtebau

Die Herausforderungen des demografischen Wandels sind durch eine denkmalschutzgerechte und nachhaltige Stadtentwicklung zu beantworten. Diese besteht zum einen aus einer Wahrung des kulturellen Erbes der Altstadt, zum anderen in der Förderung von bezahlbarem und attraktivem Wohnraum für alle Bevölkerungsteile.

Mit den Domhöfen sowie der Bebauung des oberen Kornmarktes sind zwei Städtebauprojekte im Entstehen, die für die Zukunft der Altstadt von zentraler Bedeutung sind. Zum einen wird mit den Domhöfen ein städtebaulicher Missstand im Herzen der Altstadt am Domplatz behoben, zum anderen sind beide Projekte geeignet, für eine Attraktivitätssteigerung der Altstadt als Wohnstandort beizutragen. Beide Projekte werden das Gesicht der Altstadt positiv verändern.

Aber nicht nur auf dem Domplatz und dem Kornmarkt soll neuer attraktiver Wohnraum entstehen, weitere Räume und Plätze in der Altstadt bieten sich an, über eine neue Nutzungsstruktur nachzudenken. Der Rahmenplan Altstadt könnte unseres Erachtens Nutzungs- und Baukonzepte für die Lahninsel, den Haarplatz oder die Zwack'sche Insel erarbeiten.

Hierzu haben die Koalitionsfraktionen auf Initiative der SPD-Fraktion bereits in 2020 einen Prüfungsantrag auf den Weg gebracht, mit dem Ziel, eine städtebauliche Machbarkeitsstudie zu erstellen, die sich mit den mittel- bis langfristigen städtebaulichen Perspektiven für den Bereich des Haarplatzes, der Lahninsel und der Zwack'schen Lahninsel befassen soll. Die Überlegungen reichen von Freizeit- oder Wohnnutzungen bis hin zu Maßnahmen der ökologischen Aufwertung. Dieser Antrag soll nun in den Rahmenplan Alt-

stadt einfließen und im Gesamtkontext betrachtet werden.

Ziel dabei muss nicht zwingend eine Bebauung dieser Bereiche sein. Wenn vorhandene Nutzungen verstetigt werden sollen, so ist zu überlegen, wie diese sich besser in die Struktur der Altstadt oder in den Altstadtgrüngürtel einfügen können. Der öffentliche Raum soll generell mit dem Ziel einer höheren Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Altstadt aufgewertet werden.

Ein weiteres wichtiges Feld für eine städtebauliche Aufwertung des öffentlichen Raums sind die Eingänge in die Altstadt. Gerade für Gäste sind dies die ersten Eindrücke, die sie von der Altstadt erhalten und Interesse wecken sollen. An den Eingängen zur Altstadt kann der öffentliche Raum teils noch deutlich aufgewertet werden, so wie die Franziskanerstraße, die Barfüßerstraße mit der Mühlgrabenbrücke, die Goethestraße sowie die Obertorstraße.

Alle diese Straßen sind autogerecht ausgebaut. Hier könnten mit einer Verbreiterung der Gehwege, mit einer hochwertigen Pflasterung sowie Bepflanzung des Straßenraumes attraktive Eingangssituationen in die Altstadt geschaffen werden. Der Individualverkehr ist auf direktem und kürzestem Weg zu den Parkplätzen zu lenken. Von dort ausgehend soll der öffentliche Raum so gestaltet werden, dass er zum Bummeln, Einkaufen und Verweilen einlädt. Auch bei einer Neugestaltung des Knotenpunktes Karl-Kellner-Ring/Neustädter Straße/Langgasse sollte darauf geachtet werden, dass der Bereich vor der Hospitalkirche und Bickener Rathaus seinen geschlossenen Platzcharakter behält und als solcher aufgewertet wird.

### Wohnen in der Altstadt

Zu einer attraktiven Altstadt zählen nicht nur Einzelhandel, Gastronomie und historische Kulissen, sondern auch attraktiver und bezahlbarer Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen. Das Wohnen in der Altstadt ist besonders bei der jüngeren Bevölkerung beliebt.



Die Eingangsbereiche in die Altstadt bedürfen einer städtebaulichen Aufwertung wie hier die Goethestraße ...

Aber auch ältere Personen, denen ein Wohnhaus mit großem Garten zunehmend eine Belastung darstellt, suchen seniorengerechte Wohnungen in der Innenstadt.

Ein Schwerpunkt bei der Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplanes ist zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme des Wohnungsbestandes und des Leerstandes in der Altstadt. Es sind Ursachen für einen Leerstand zu analysieren und Lösungsansätze für eine Attraktivitätssteigerung aufzuzeigen. So zeigen sich beispielsweise einige Wohneinheiten durch die schmalen Wohnhäuser in einer vertikalen Anordnung, das heißt, die einzelnen Wohnräume sind übereinander angeordnet und nur durch Treppen zu erreichen. Das bedeutet täglich viele Treppenstufen zu überwinden. Wenn das für junge Menschen noch zumutbar ist, so ist dies für viele ältere Menschen ein Grund, die Wohnungen aufzugeben oder erst gar nicht in die Altstadt zu zie-

hen. Bei nebeneinander befindlichen Wohngebäuden, bei denen sich die Geschosse auf ungefähr gleicher Höhe befinden, könnten die Eigentümer an einen Tisch geholt werden mit dem Ziel, aus einer vertikalen Anordnung von Wohneinheiten durch Zusammenlegung horizontale Wohneinheiten zu schaffen.

Besonders die sogenannten Schrottimmobilien, das heißt Gebäude, in die jahrzehntlang nicht mehr investiert wurde und die zunehmend verfallen, sollen dabei besonders in den Blick genommen werden. Hier sind intensive Gespräche mit den Eigentümern zu suchen mit dem Ziel, die Bausubstanz möglichst zu erhalten und zu sanieren.

In enger Abstimmung mit der Denkmalpflege sollte geprüft werden, inwieweit vorhandene Wohnungen durch die Errichtung von Balkonen oder Aufzügen in den rückwärtigen oder nicht einsehbaren Bereichen aufgewertet wer-

den können. Die Altstadtsatzung sollte überprüft und bei Bedarf angepasst werden, um attraktiven Wohnraum zu ermöglichen. Zu einem attraktiven Wohnraum gehören Aufzüge, gute Beleuchtung oder Balkonanlagen, ohne dabei den Blick auf die Altstadt als denkmalgeschützte Gesamtanlage zu verlieren.

Nun stellt sich aber die Frage, welche Instrumente für eine Attraktivitätssteigerung der Altstadt als Wohnstandort zur Verfügung stehen. Diese können sein:

- Leerstandkataster und Leerstandmanagement Wohnen in der Altstadt
- Studentisches Wohnen in der Altstadt in Zusammenarbeit mit den Wohnungsgesellschaften und der Technischen Hochschule Mittelhessen THM
- Prüfung, ob ein einfaches Sanierungsgebiet ausgewiesen werden kann, um Investitionen zu erleichtern
- Vorkaufrecht mit einem angemessenen Budget
- Strategien zur Revitalisierung von sogenannten Schrottimmobilien
- Überarbeitung des Förderprogramms Jung kauft Alt auf die Bedürfnisse in der Altstadt

Diskutieren Sie mit und geben Sie uns Rückmeldung unter [buero.wetzlar@spd.de](mailto:buero.wetzlar@spd.de)

... die Franziskanerstraße



... so auch die Barfüßerstraße



... und die Obertorstraße

# Industriepolitische Herausforderungen für gute Arbeitsplätze und Zukunftsfähigkeit

Corona-Pandemie und Putins Angriffskrieg auf die Ukraine zeigen Schwächen unseres Wirtschaftssystems

**Die Corona-Pandemie und Putins völkerrechtswidriger Angriffskrieg auf die Ukraine haben Schwächen unseres Wirtschaftssystems offengelegt. Die Abhängigkeiten von Energie-Importen aus problematischen Staaten oder problematischen Weltregionen ist die Achillesferse unserer Wirtschaft.**

Diese Problematik wird noch durch globale Verflechtungen und globalisierte Lieferketten verstärkt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Rohstoffversorgung. Die Gefahren, die hieraus resultieren, sind dramatisch und gefährden unseren Wohlstand. Und sie treffen die Menschen in unserem Land umso härter, je schwerer sie es ohnehin schon haben.

Eine aktive Industriepolitik muss Antworten auf diese Herausforderungen geben. Sie muss dabei sozial ausgerichtet sein und die Sicherung und Schaffung guter Arbeit zum Ziel haben. Die Entkopplung unseres Wachstums von fossiler Energie auf Basis 100% Erneuerbarer Energien, die Ersetzung kritischer Rohstoffe durch besser verfügbare und am besten heimische Rohstoffe, die Entflechtung von Lieferketten und eine kluge Konjunkturpolitik, die kurz-

fristige Härten abfedern müssen dabei die Leitplanken sein.

Diesen Herausforderungen kann mit einer Strategie aus strukturell langfristigen und kurzfristig-konjunkturellen Maßnahmen erfolgreich begegnet werden. Hierzu gehört ein schnellerer Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die lokale Fertigung kritischer Vor- und Zwischenprodukte in Deutschland und Europa ermöglichen, Strategien der Rohstoff-sicherung, die eine menschenrechtsgeleitete Außenpolitik als Basis haben, aber auch die Erforschung, Entwicklung und Förderung von Technologien zur Ersetzung kritischer Rohstoffe.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben die Energiewende hin zu einer Energieversorgung vollständig aus Erneuerbaren Energien immer auch industriepolitisch verstanden. Und dies im doppelten Sinne: Einerseits erfordert eine soziale Energiewende die Kostendegression der Massenfertigung von Anlagen zur Ernte Erneuerbarer Energien. Andererseits kann nur eine energieeffiziente industrielle Produktion den Verbrauch von fossilen und nuklearen Energieträgern so weit re-

duzieren, dass auch die Energieversorgung der Industrie zu 100% aus Erneuerbaren Energien möglich ist.

Dies sind auch weiterhin unsere Leitlinien hinsichtlich einer aktiven Industriepolitik bei der Energiewende. Zumal die gesetzliche Förderung der Erneuerbaren Energien durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) zu einer industriellen Massenproduktion von Anlagen zur Ernte Erneuerbarer Energien und damit zu einer Kostendegression geführt hat, durch die Sonnenstrom und Windstrom heute kostengünstiger sind als Strom aus Kohle-, Öl-, Erdgas- oder Atomkraftwerken.

Eine aktive Industriepolitik muss die Regionalisierung von Wertschöpfungsketten und die Sicherung der Güterversorgung fördern. Dazu gehört die Schaffung von Reserven für strategische Güter sowie Vor- und Zwischenprodukte. Auch die Regionalisierung und Rückverlagerung der Fertigung kritischer Vor- und Zwischenprodukte muss Ziel einer aktiven Industriepolitik sein. Die Besteuerung von Schiffs-kraftstoffen und Flugbenzin entsprechend den durch die Verbrennung dieser Kraftstoffe entstehenden Schäden für Umwelt und Kli-

ma kann hierfür ein Instrument sein. Dies gilt auch für die Kostenbeteiligung der LKW entsprechend der tatsächlichen Schäden, welche durch den LKW-Verkehr an Straßen entstehen.

Dieser Umbau stellt große Anforderungen an die Industrieunternehmen und auch an diejenigen, die in diesen Unternehmen arbeiten. Es wäre Wahnsinn, einfach darauf zu hoffen, dass dieser Umbau, diese Transformation, schon irgendwie gut geht. Klüger ist die Schaffung staatlicher Transformationsfonds, die Unternehmen bei diesem Umbau helfen und einen Beitrag zur Beschäftigungssicherung leisten. Der Vorteil einer staatlichen Beteiligung gegenüber Subventionen besteht in der Vermeidung der Fehlsteuerung der Sozialisierung von Kosten bei Privatisierung von Gewinnen. Eine direkte Beteiligung oder Finanzierung des Bundes und/oder der Länder in Schlüsselindustrien hat zudem den Vorteil, dass ein direkter Einfluss auf die Umsetzung von Klima- und Nachhaltigkeitszielen genommen werden und beispielsweise eine aktive Beteiligung der Gewerkschaften unterstützt werden kann. Neben der Bereitstellung von Kapital für Investitio-



**Landtagsabgeordneter Stephan Grüger** aus dem Lahn-Dill-Kreis ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag. Er ist Mitglied des Hauptausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Europaausschusses des Hessischen Landtages.

nen in klimafreundliche Technologien, Prozesse und Produkte könnte der Fonds auch gezielt genutzt werden, um Übernahmen aus dem Nicht-EU-Ausland in Schlüsselbereichen vorzubeugen.

So kann eine aktive Industrie- und Außenwirtschaftspolitik die Zukunftsfähigkeit der hessischen und der deutschen Wirtschaft sichern und gute Arbeitsplätze in Hessen und in Deutschland erhalten und sogar ausbauen. Das ist ein zentrales Ziel sozialdemokratischer Politik.

# Putins Krieg lässt Afrika aushungern

In Westafrika ist die Zahl derer, die akut vom Hungertod bedroht sind, zwischen 2007 und 2022 von sieben auf 27 Millionen gestiegen

**Über sechs Millionen Menschen sind aus der Ukraine geflohen, mehr als 700.000 von ihnen nach Deutschland – sie fliehen vor dem Krieg Putins, der das Land zerstört und ihnen die Hoffnung auf eine gute Zukunft nimmt.**

Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um den Geflüchteten zu helfen und um diesen verbrecherischen Krieg zu beenden. Die Menschen in der Ukraine verdienen Frieden und Freiheit.

Die Folgen dieses Krieges enden aber nicht an den Grenzen der Uk-



Foto: L23RF

Kinder in Malawi, eines der ärmsten Länder der Erde. Wir dürfen sie nicht allein lassen.

raine. Er wirkt sich auf die ganze Welt aus. Neben den Konsequenzen der Covid-19 Pandemie verschärfen sich jetzt vermehrt Hungerkrisen im Globalen Süden, vor allem in Afrika.

Russland und die Ukraine haben vor dem Krieg eine Schlüsselposition in der weltweiten Versorgung mit Getreide eingenommen. Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge importieren insgesamt 25 afrikanische Länder mehr als ein Drittel ihres Weizens aus Russland und der Ukraine. Bei 15 Ländern liegt der Anteil sogar bei über der Hälfte. Durch Zerstörung und Sanktionen sowie unterbrochene

Transportketten bleiben diese Lieferungen nun aus.

Um das einmal deutlich zu machen: In Westafrika ist die Zahl derer, die akut vom Hungertod bedroht sind, zwischen 2007 und 2022 von sieben Millionen auf 27 Millionen gestiegen. Das ist bereits dramatisch. Durch den Ukrainekrieg und die ausbleibenden Nahrungsmittel könnte diese Zahl nun innerhalb kürzester Zeit auf 38 Millionen Menschen steigen, die akut hungern. Wir müssen jetzt handeln!

Auf Betreiben von Svenja Schulze, der SPD-Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit

und Entwicklung, haben die G7-Staaten daher beschlossen, das Bündnis für globale Ernährungssicherheit ins Leben zu rufen. Ziel des Bündnisses ist es, schnelle, wirksame und nachhaltige Hilfe für die am härtesten betroffenen Länder und ihre Bevölkerungen zu leisten.

Darüber hinaus soll es auch helfen, die Strukturen in Entwicklungsländern nachhaltig so zu verändern, dass diese sich künftig besser selbst versorgen können, statt vom Weltmarkt abhängig zu sein. Zentral wird dabei die Kooperation mit der Weltbank, der EU, den G7-Staaten sowie der Afrikani-



**Udo Bullmann** ist Europabeauftragter der SPD und Mitglied des Europäischen Parlaments, dort Koordinator im Entwicklungsausschuss. Der Finanzmarkt- und Wirtschaftsexperte gehört seit 1999 dem Europäischen Parlament an.

schen Union und den UN-Institutionen sein.

Es muss uns gelingen, den Hunger zu stoppen. Wir dürfen nicht zulassen, dass Putins Krieg Afrika aushungert. Nur dann können wir ein gutes und gerechtes Morgen für alle erreichen!



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint **Freitag, 9. September 2022**

Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Freitag, 26. August 2022. Anfragen richten Sie bitte an:

post@heiner-medien-service.de  
Telefon 06441-72500



# Respekt für die freiwilligen Helfer in der Flüchtlingsarbeit

Volles Engagement: Hilfe für Ukrainische Kriegsflüchtlinge

**Geflüchtete Menschen benötigen Unterstützung der Länder, die bereit sind, diese aufzunehmen. Kriege, kriegerische Auseinandersetzungen, Menschenrechtsverletzungen, Klimawandel und Hungersnöte verursachen Not und Verfolgung.**

Wie bereits in den Jahren ab 2015 sind viele Menschen unseres Landes bereit, den Zugewanderten zu helfen und diese zu integrieren.

Das UN-Flüchtlingswerk erklärte aktuell, dass die Marke von 100 Millionen Geflüchteten weltweit erstmals überschritten ist.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine fordert erneut soziales Engagement in unserem Land. Die grauenvollen Bilder des Krieges die wir im Internet und am Fernsehgerät verfolgen, lösen bei vielen das Bedürfnis aus, den Menschen zu helfen und Unterstützung zu leisten. Somit sind viele Menschen unserer Stadt und unseres Landes mit einem enormen Engagement unterwegs, diese Unterstützung zu leisten und das Leiden der Geflüchteten, überwiegend Frauen mit Kindern und älteren Menschen, erträglicher zu machen.

Eine dieser Menschen in unserer Stadt ist Margret Hofmann-Weber aus dem Stadtteil Münchholzhausen. Natürlich ist sie nicht alleine, viele andere sind ebenfalls in unserer Stadt in der Hilfe für Geflüchtete engagiert.

Margret Hofmann-Weber war bereits in der ersten großen Flüchtlingshilfe ab 2015 im „Verein Flüchtlingshilfe Mittelhessen“ aktiv. Als ehemalige Kindergartenleiterin gerade im Ruhestand ange-

kommen, fand sie hier aus humanitärem und sozialem Engagement eine wichtige, neue Aufgabe.

Zunächst beteiligte sie sich aktiv im „Willkommens Cafe“ in Büblingshausen, dort fanden die ersten Annäherungen mit den Geflüchteten statt.

Mit vielen Helfer:innen betreute sie die Familien, Paare und einzelne Personen. Alleine betreute sie in diesem Zeitraum 25 bis 30 Menschen sehr eng und intensiv. Mit einigen steht sie noch immer im Kontakt. Sie half auf der Suche nach Wohnung, Kindergartenplätzen, Schulanbindungen, Ausbildungsplätzen und Arbeit.

Nun stehen diese Aufgaben erneut an. Seit 2020 ist Margret Hofmann-Weber Presbyterin. Sie ist „Flüchtlingsbeauftragte der Kirchengemeinde Münchholzhausen und Dutenhofen“. Gemeinsam mit Menschen aus den Stadtteilen hilft sie den geflüchteten Ukrainer:innen.

Vieles läuft über die Kirchengemeinden, am „Runden Tisch“ unter Mithilfe der Beteiligten werden Aktionen der Unterstützung wie Deutschkurse, Hausaufgabenhilfe, und zahlreiche Sachspenden organisiert. Die ehrenamtlichen Helfer:innen ermöglichen schnelle und unbürokratische Hilfen, sie sind bei Wohnungssuchen, Behördengängen und Schul- bzw. Kindergartenanmeldungen zur Unterstützung an der Seite der geflüchteten Familien. Wenn man sich wie Margret engagiert, ist man auf die Hilfe und Vernetzung vieler Menschen angewiesen, man muss Kontakte knüpfen, immer um Aus-

tausch bemüht sein. „Die Menschen kommen nicht immer auf uns Helfer:innen zu, man muss die Hilfe anfragen, die Menschen ansprechen, dann sagen die wenigsten nein“, sagt Margret und findet bei den anderen Helfer:innen Zustimmung.

So fand erneut am 18.5.2022 mit den beiden evangelischen Kirchengemeinden Dutenhofen und Münchholzhausen ein „Tag der Begegnung“ dieses Mal im Kirchgarten in Münchholzhausen statt. Dort fanden sich etwa 50 Personen ein, um sich bei Getränken, Kaffee und heißen Waffeln näher kennenzulernen und einen entspannten sonnigen Nachmittag zu genießen.

Jugendliche der beiden Kirchengemeinden sorgten mit Spielen für Spaß bei den Kleinsten. Die aktiven Helfer:innen treffen sich regelmäßig gemeinsam mit den Ukrainer:innen in den beiden Kirchengemeinden.

Margrets Ziel der Flüchtlingshilfe ist die Integration der Geflüchteten und deren Selbstständigkeit.

Sie hat die Hoffnung, dass Diplomatie und Verhandlungen zu einem baldigen Ende dieses Krieges führen und die Geflüchteten bald wieder in ihre Heimat zurückkehren können. Angesichts der Zerstörungen der Städte und deren Infrastruktur ist das jedoch sehr ungewiss.

Es gibt einige Menschen wie Margret Hofmann-Weber in unserer Stadt, die die Hoffnung nicht aufgeben, die Welt durch ihr Zutun etwas besser zu machen und Menschen in Not nicht allein zu lassen. Ihnen gebührt unser Dank.



Margret Hofmann-Weber (Bildmitte) inmitten der Gäste beim „Tag der Begegnung“ im Münchholzhäuser Kirchgarten

## Pub-Quiz mit Irlands Generalkonsulin Anne-Marie Flynn im Carrols

Europa-Union hatte eingeladen zum zwanglosen Austausch und Anne-Marie Flynn stellte Irland vor

**Zum Auftakt der Europawoche 2022 hatten sich das Kulturamt der Stadt Wetzlar und die überparteiliche Europa-Union Lahn-Dill ein neues Format gewählt, das auf regen Zuspruch gestoßen ist.**

Rund 40 Gäste hatten sich im „Carroll's Irish Pub“ am Eisenmarkt in Wetzlar eingefunden, um gemeinsam „Pubquiz“ zu spielen. Pubquiz-Abende haben in Irland und Großbritannien eine lange Tradition. Auch hierzulande wird es immer beliebter.

Nach zwei Pandemie-Jahren freute sich Sven Ringsdorf (Wetzlar), Kreisvorsitzender der Europa-Union Lahn-Dill, besonders, dass man wieder in Präsenz zusammenkommen konnte.

Für den Kooperationspartner, das Kulturamt der Stadt Wetzlar, begrüßte Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) die Anwesenden, darunter die irische Generalkonsulin Anne-Marie Flynn aus Frankfurt und Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter.

„Quizmaster“ Patrick Hofmann aus Niederscheld führte in mehreren Runden durch unterschiedliche Themenfelder: Allgemeinwissen, Bilderrätsel und viele Fragen rund um Europa, Irland und das deutsch-irische Verhältnis.

Die Teams, die aus 2 bis 6 Teilnehmern aus der Region, mit kreativen Namen wie etwa „Eintagsfliegen“, „Nachtbarskatzen“, „Rapunzels Geiselnehmer“ oder „die fantastischen Biertresen und wo diese zu finden sind“ traten im typisch-irischen Ambiente des Lokals miteinander in den Wettbewerb.

Nach gut 90 Minuten kürten Generalkonsulin Flynn, OB Wagner und Kreisvorsitzender Sven Ringsdorf die drei Siegerteams, die mit attraktiven Preisen bedacht wurden. Den ersten Platz belegte das Team „die fantastischen Biertresen und wo diese zu finden sind“.

Im Anschluss begeisterte die Folkrock-Band „Ghosttown-Company“ mit ihrem Mix aus traditionellen keltischen Stücken, Americana und einer Prise Rock.



Die illustre Rund bei der Preisverleihung

## Junge Talente sind im Rathaus willkommen

OB Manfred Wagner begrüßt die Teilnehmenden des Boys- und Girlsdays 2022

**Zukunftstag für Mädchen und Jungen – Schüler lernen Berufe im Rathaus kennen.**

22 Mädchen und Jungen des siebten Schuljahrgangs haben sich beim diesjährigen „Girls- und Boys' Day“ über Berufe der Stadtverwaltung Wetzlar informiert, wie

Feuerwehrfrau, Greenkeeperin, Sozialarbeiter und Erzieher. Ziel des Aktionstages ist es, das Berufsspektrum von Mädchen und Jungen zu erweitern und ihnen die Gelegenheit zu geben, gerade in mädchen- oder jungentypische Bereiche „reinzuschnuppern“.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) begrüßte die Jugendlichen im Stadtverordnetenversammlungssaal und gab seiner Hoffnung Ausdruck, die Teilnehmer in einigen Jahren als Bewerber um Ausbildungsplätze oder Praktika wiederzusehen.



Oberbürgermeister Manfred Wagner mit den Jugendlichen auf den Treppen des Rathauses

# Querdenker Irmer? Der Mann lässt nichts aus

Kopp Verlag, Boris Reitschuster und jetzt auch die Querdenker-Szene

**Jetzt haben es die Querdenker in Hans-Jürgen Irmers „Wetzlar Kurier“ geschafft.**

Mit einer Anzeige auf der 14. Seite der April-Ausgabe, des vom früheren Landtags- und Bundestagsabgeordneten Hans-Jürgen Irmer herausgegebenen Anzeigenblattes „Wetzlar Kurier“ haben „Wetzlar steht auf“ und „Herborn steht auf“ in der Aufmachung einer Traueranzeige sich mit der Impfpflicht für Angehörige des Gesundheitswesens auseinandergesetzt. Dies rief scharfe Kritik der Juso hervor, die mit Blick auf die saftigen Anzeigenpreise des „Wetzlar Kurier“ die berechnete Frage stellten. „Herr Irmer, Geld stinkt nicht?“

Der Vorgang wurde auch von der Wetzlarer Neuen Zeitung aufgegriffen. In dem entsprechenden Artikel in der heimischen Presse rechtfertigte sich Irmer, in dem er sich selbst unwidersprochen einen Persilschein ausstellen durfte. Er habe die Anzeige von zwei

Angehörigen von Gesundheitsberufen veröffentlicht, die Angst um Ihren Arbeitsplatz hätten. Ein Blick auf die Anzeige schafft Klarheit, denn dort ist entgegen Irmers Behauptung klar erkennbar, dass es sich um eine Veröffentlichung von „Wetzlar/Herborn steht auf“ handelt.

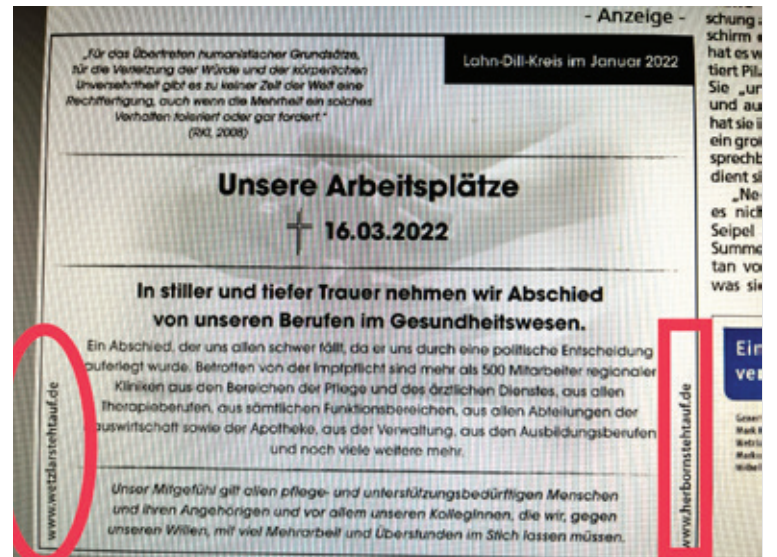
Damit ist es aber noch nicht genug. Auch in der Mai-Ausgabe, wie bereits in vielen Ausgaben vorher, finden sich wieder die sattem bekannten Anzeigen des KOPP-Verlages. Auf den ersten Blick vielleicht noch harmlos wirkend, führt der Verlag überwiegend rechtsesoterische, grenz- und pseudowissenschaftliche, verschwörungstheoretische sowie rechtspopulistische und rechtsextreme Titel. Und solche Veröffentlichung bewirbt der Verlag in Irmers Postille. Es mutet sehr unwahrscheinlich an, dass dies dem Herausgeber des Wetzlar Kurier verborgen bleibt.

Ebenfalls in der Maiausgabe des Anzeigenblattes inserierten zum wiederholten Male „Die

Deutschen Konservativen“. Da Irmer sich selbst immer als konservativ beschreibt, könnte die harmlos klingende Bezeichnung der Deutschen Konservativen ja vielleicht sogar passend sein. Tatsächlich handelt es sich dabei um einen Verein mit Sitz in Hamburg, der im Verfassungsschutzbericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft wurde.

Ein klassischer Wolf im Schafspelz also. Auch hier dürfte dem Herausgeber diese Eigenschaft nicht verborgen geblieben sein. Schließlich zitiert Irmer ansonsten gerne Verfassungsschutzberichte, wenn bspw. eine ostdeutsche Musikgruppe einmalig dort aufgeführt wurde. Hier ließ es Irmer zu, dass sich bekannte Wetzlarer Rechtsextremisten von der NPJ unbeantwortet unter eine von Pro Polizei angemeldete Versammlung mischten.

Dass Irmer mit zweierlei Maß misst und Rechtsextremisten durch Anzeigen eine Bühne bie-



„Herborn/Wetzlar steht auf“ inseriert in der April-Ausgabe des Irmerschen „Wetzlar Kurier“

tet, ist seit Jahren offenkundig. Erschreckend ist dabei die Tatsache, dass es in der CDU scheinbar niemanden gibt, der dies aufgreift oder überhaupt einmal anspricht. Dies spricht nicht für die heimische CDU, von der Kenner der politischen Szene behaupten, dass

diese aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage ist, sich von den periodisch auftretenden Eskapaden ihres Kreisvorsitzenden zu distanzieren. Vielmehr herrscht in der Immer-Lahn-Dill-CDU ein gewisser Chorgeist, der Kritik weder zulässt noch akzeptiert.

## Neues aus dem Förderverein Stadtwald

1.500 Bäume spendet IKEA für den Stadtwald



Foto: Stadt Wetzlar

Im Blasbacher Stadtwald werden Jungbäume von IKEA gepflanzt: v.l. IKEA-Leiter Detlef Boje und die Vorstandsmitglieder des Fördervereins Stadtwald, Ulrike Göttlicher-Göbel, Thomas George, Norbert Kortlüke und Thorsten Dickopf

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des IKEA-Einrichtungshauses in Wetzlar hat das Unternehmen 1.500 Bäume zur Aufforstung des heimischen Stadtwaldes gespendet.

Das sind fünf Bäume für jeden der rund 300 Mitarbeiter, der Preis der Baumspende beträgt inklusive Bisschutz 7.500 Euro, die der Förderverein Stadtwald Wetzlar am Dienstag (17. Mai) im Empfang genommen hat. „Wir fühlen uns pudelwohl in Wetzlar“, sagte IKEA-Leiter Detlef Boje bei der Übergabe im Blasbacher Wald, „und möchten mit der Baumpflanzaktion

ein positives Zeichen senden.“ Die Jungbäume, vor allem Eiche, Hainbuche und Elsbeere, werden im Herbst an verschiedenen Stellen im Blasbacher Wald von IKEA-Mitarbeitern gepflanzt. Zur Erinnerung an diese Baumpflanzung erhalten alle IKEA-Mitarbeiter eine Topfpflanze und ein Zertifikat. Fördervereinsvorsitzende Ulrike Göttlicher-Göbel und ihr Stellvertreter, Stadtrat Norbert Kortlüke, zeigten sich erfreut über die großzügige Spende. In der kurzen Zeit seines Bestehens habe der Förderverein bereits viel Zuspruch erfahren.

# 301

## RISTORANTE • PIZZERIA • BISTRO

**A. Kacar**  
Inhaber  
Geschäftsführer

**Kirchplatz 2**  
35579 Steindorf  
**Telefon 06441 - 204 48 48**  
**Mobil 0171 - 5 23 12 62**

## Die Stadt investiert in das Haus der Jugend

Das historische Gebäude aus dem Jahr 1690 wird mit 3,1 Millionen Euro saniert

Geht man durch die Hauser Gasse, dann springt das Haus der Jugend ins Auge. Auf den ersten Blick sieht man ein verhülltes Gebäude, das aktuell mit einem Gerüst versehen ist. Auf den zweiten Blick erkennt man, dass viele Bauteile zurückgebaut wurden und große Ereignisse ihre Schatten voraus werfen.

Das auf das Jahr 1690 zurückgehende Gebäude wurde als Wohnhaus genutzt, 1900 zur Weinhandlung „Jensen“ umgebaut, im Jahr 1912 von der Familie Krauss erwor-

ben und als „Domschenke“ betrieben. Es beherbergt seit 1973 das Haus der Jugend (HdJ).

Im 50. Jahr der Nutzung steht jetzt eine grundlegende barrierefreie Sanierung und eine Erweiterung an, um die beliebte und wichtige Einrichtung der Jugendarbeit in der Altstadt zu erhalten.

Die Baukosten sind mit mehr als 3,1 Millionen Euro kalkuliert. Aus dem Investitionspaket „Soziale Integration im Quartier“ werden annähernd 2 Millionen Euro finanziert.



## CHRISTOPHERS KOCHECKE

Christophers Indisches Linsen-Dhal

### Indisches Linsen-Dhal

(2-3 Portionen)

- 1 Stück Zwiebel
- 2 Stück Knoblauchzehen
- 1 Stück frischer Ingwer, etwa daumengroß
- 150 g Linsen, rot
- ¼ Bund glatte Petersilie
- 300 ml Gemüsebrühe
- 200 ml Kokosmilch
- 100 ml passierte Tomaten
- ½ Bund Petersilie
- ½ Stück Limette
- 1 TL Kurkuma, gemahlen
- ½ TL Kreuzkümmel
- 1 TL Koriandersaat, gemahlen
- ½ TL Paprikapulver, edelsüß
- ½ TL Paprikapulver, rosenscharf
- ½ TL Macisblüte (Muskatblüte), gemahlen
- 1 Prise Zimt
- Etwas Pflanzenöl

Pfeffer und Salz

Die Zwiebel würfeln, den Knoblauch, den Ingwer und die Petersilie hacken. Linsen in einem Sieb mit klarem



Foto: Christopher Barsukis

Wasser spülen. Gewürze, bis auf Pfeffer und Salz, in einem Schälchen vermischen.

Zwiebel in einem mittelgroßen Topf mit dem Öl auf mittlerer Hitze etwa 2 Minuten anschwitzen, dann Knoblauch und Ingwer hinzugeben und eine weitere Minute braten. Schließlich die Gewürze und die gewaschenen Linsen unterrühren. Das Ganze dann mit der Gemüsebrühe ablöschen, aufkochen und für etwa 10 Minuten köcheln lassen.

Nun Kokosmilch und passierte Tomaten nach und nach unter Rühren hinzugeben und für weitere 10 Minuten abgedeckt köcheln lassen. Gegebenenfalls zwischendurch etwa Wasser nachgießen.

Zum Schluss noch den Saft der Limette, Pfeffer und Salz nach Belieben beifügen, umrühren und mit der gehackten Petersilie garniert servieren.

Einen guten Appetit!

# Wetzlar ist Gastgeberstadt der „Special Olympics World Games Berlin“ im Juni 2023

Oberbürgermeister Manfred Wagner: „Wir freuen uns auf Costa Rica“



Foto: Special Olympics

Die Stadt Wetzlar erwartet im kommenden Jahr annähernd 165 Gäste aus Costa Rica. Das Komitee der Special Olympics 2023 hat jetzt die Host Towns und die Delegationen final zugeteilt.

Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Bevor die teilnehmenden olympischen Delegationen im kommenden Jahr in die Hauptstadt reisen, besuchen sie vom 12. bis 15. Juni 2023 insgesamt 216 so genannte Host Towns, um das Gastgeberland Deutschland besser kennenzulernen. Die Stadt Wetzlar ist eine Gastgeberstadt.

„Wir freuen uns schon jetzt auf spannende Tage“, sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner. „Gastgeberstadt sein zu dürfen, ist nicht nur eine große Ehre für die Sportstadt Wetzlar – es ist auch eine große Chance, weitere wichtige Weichen für das Thema Inklusion zu stellen“.

Mit der finalen Zuteilung von Host Towns und Delegationen kann nun mit den Detailplanungen begonnen werden. Die Stadt Wetzlar wird sich im Rahmen des

„Host Town Programms“ beispielsweise um die Transfers der Gäste kümmern, aber auch mit dem in der Dom- und Goethestadt erprobten Netzwerk ein buntes Programm für sie auf die Beine stellen.

Bei den Special Olympics World Games treten tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung miteinander in 26 Sportarten und Unified Sports® Wettbewerben an.

Vom 17. bis 25. Juni 2023 finden die Special Olympics World Games in Berlin und damit erstmals in Deutschland statt. Ziel ist ein internationales buntes Fest des Sports für mehr Anerkennung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung.



Foto: 123RF

# Kunstrasenplatz in Münchholzhausen zum geplanten Termin fertiggestellt

Am 18. Juni wird der Kunstrasenplatz mit einem Festwochenende eingeweiht

Ganz nach Plan ist der neue Kunstrasenplatz in Münchholzhausen fertiggestellt und wird von den Fußballern des SC 07 Dutenhofen/Münchholzhausen an einem Festwochenende am 18.–19. Juni gebührend eingeweiht.

Am Samstag, dem 18. Juni, werden ab 11.00 Uhr sportliche Wettkämpfe von den Kleinsten über die Senioren bis zu den Oldies ausgetragen.

Am Sonntag gibt es ab 11.00 Uhr einen Frischschoppen mit Blasmusik, um 13.00 Uhr dann die offizielle Einweihung. An beiden Tagen gibt es neben einer Hüpfburg für die Kleinsten natürlich reichlich Essen und Trinken.



Foto: Marco Agel

Viele kleine und große Sponsoren konnten gewonnen werden, die dem Verein helfen, seinen Beitrag zur Finanzierung zu stemmen



Foto: Heiner Jung

## UNSER BUCHTIPP

Gerhard Bökel

### Bordeaux und die Aquitaine im Zweiten Weltkrieg

Bei den deutschen Besatzern war für die Deportation der Juden, die Verfolgung der Résistance und damit verbundene Geislerschießungen der für den Kriegseinsatz freigestellte Frankfurter Richter Hans Luther als Polizeikommissar verantwortlich.

Dies und andere Kriegereignisse schildert Gerhard Bökel mit zahlreichen, bisher noch nicht veröffentlichten Dokumenten. Er beschreibt das vielfältige Lager-System auf französischem Boden mit Internierungslagern, Arbeitslagern und Lagern für Kriegsge-

fangene, darunter viele Muslime. Bei der Darstellung der Résistance konnte er auf persönliche Berichte von Widerstandskämpfern und letzte Zeitzeugen zurückgreifen. Ebenso bedrückend wie aufschlussreich ist Bökels Darstellung der Nachkriegskarrieren wie die des Frankfurter Richters Hans Luther, der in Bordeaux nicht nur den Abtransport der Juden anordnete, sondern auch für die Massenerschießung von Geiseln verantwortlich war. Schon Anfang 1954 nahm Luther seine Richtertätigkeit in Hessen wieder auf.



Verlag Brandes + Apsel  
248 Seiten, DIN A5, Paperback  
29,90 Euro  
ISBN 9783955583286

## VERANSTALTUNGS-TIPPS

Alle Angaben ohne Gewähr

20. Mai – 17. Juni 2022  
**Ausstellung mit Künstler:innen des Wetzlarer Kunstvereins**  
Ort: Wetzlarer Stadtgalerie  
Bahnhofstraße 6

24. Juni 2022  
**Maxi Ponkrat**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: Kulturzentrum Franzis

18. – 19. Juni 2022  
**Fest zur Einweihung Kunstrasenplatz Münchholzhausen**  
Uhrzeit: 11:00 Uhr  
Ort: Sportplatz Münchholzhausen

18. Juni 2022  
**A soulful Messiah Georg Friedrich HÄNDEL meets SOUL**  
Eine hessische 3-Städte-Kooperation Wetzlar-Gießen-Frankfurt  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: Buderus Arena

9. Juli 2022  
**The Show must go on Ballettaufführung**  
Uhrzeit: 19:00 Uhr  
Ort: Stadthalle Wetzlar

17. Juli 2022  
**Junges Sinfonie Orchester Wetzlar**  
Uhrzeit: 19:00 Uhr  
Ort: Stadthalle Wetzlar

24. Juli 2022  
**Sommerfest mit Kommuna Lux (Odessa/Ukraine)**  
Uhrzeit: 14:00 Uhr  
Ort: Kulturzentrum Franzis  
Franziskanerstraße 4-6

29. - 31. Juli 2022  
**Sommernachtsweinfest**  
Ort: Schillerplatz



**ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN WETZLAR AWO**

**HERZLICH WILLKOMMEN**

**SENIORENTREFF "NEUSTADT"**  
WILHELM REITZ HAUS  
35576 WETZLAR  
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4  
DONNERSTAG 14:30 UHR